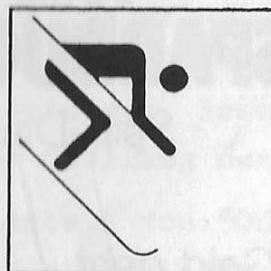
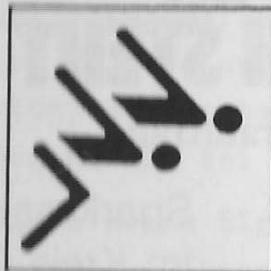


Der Kurier

Mitteilungen des Lauterberger Schwimmklub
Wiesebek von 1912 e.V. für seine Mitglieder
Nr. 50 Bad Lauterberg im Harz Juni 1987



Lauterberger Schwimmklub Wiesebek 1912 e. V.

Inhalt:

Der 1. Vorsitzende
Aus der Vereinsgeschichte
Ehrentafel
Vereinsvorsitzende
Vorstand
Aufruf
Bericht des 2. Vors.-Sport
Bericht des Schatzmeisters
Bericht des Schwimmwarts

Bericht des Skiwarts, alpin
Bericht des Eishockeywarts
Bericht des Tourenwarts
Bericht des Campingwarts
Bericht des Vergnügungsausschuß
Die Jugend teilt mit
Einladung zum Ball des Sports
Klubrekorde
Glückwünsche - Letzte Meldung

Herausgeber: LSKW
Zusammenstellung: W. Holzappel
Gestaltung: W. Holzappel
Berichte: Fachwarte LSKW

Druck: C. Kohlmann
Auflage: 800
erscheint: vierteljährlich



EIN ERLEBNIS, WIE'S IM SPARBUCH STEHT

Spar-Dauerauftrag

wenn's um Geld geht...

Sparkasse
im Kreis Osterode

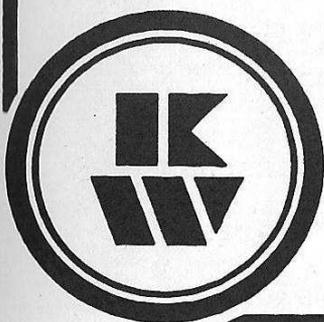


Für den verwöhnten Gaumen.

**Harzer Fleisch- und Wurstwaren.
Feine Aufschnitt- und Salatspezialitäten.
Wurstkonserven (eigene Herstellung)**

Wiedemann Fleischerei

Oderfelder Straße
Butterbergstraße
Scharzfelder Straße
Hauptstraße 101



Liebe Sportkameradinnen! Liebe Sportkameraden!

Es ist nun 75 Jahre her, daß einige tatkräftige Männer, im Hotel am Wiesenbeker Teich, den Lauterberger Schwimmklub 1912 e.V. gründeten. Schon im selben Jahr wurde die 1. Badeanstalt im Wiesenbeker Teich erbaut. An diesem Platz ist noch heute die Heimat des LSKW. Aus den, durch Witterungseinflüsse oft zerstörten Holzbauten, wurden mit Unterstützung von Bezirk, Kreis und Stadt 1958 erstmals massive Becken erbaut. Rechtzeitig, zum 50. Geburtstag des Vereins, wurde auch das Umkleide- und Klubgebäude fertig.

Aber 30 Jahre Wetter- und Umwelteinflüsse haben auch hier ihre Spuren hinterlassen. Seit einigen Jahren bemühen wir uns schon um Zuschüsse für den Neubeu der Maueram 50 m Becken sowie des Steges. Rechtzeitig, im Jubiläumsjahr, ist es nun gelungen, die erforderlichen Zuschüsse vom Bezirk und von der Stadt Bad Lauterberg zu erhalten, so kann im Herbst 1987 der Neubau erfolgen. Besonderen Dank an die Stadt für die Unterstützung bei der Stellung der Anträge.

Aber der LSKW muß auch einen Eigenanteil von 30000DM aufbringen. Durch Altpapiersammlung und Spenden sind bisher etwa 10000DM auf dem Spendenkonto. Hier nochmals der Aufruf; Unterstützt den Verein mit Eurer Spende, denn dem Sportbetrieb soll möglichst kein Geld verloren gehen!

SPENDENKONTO SPARKASSE 7310006 VOLKSBANK 103675

Soviel zur Heimat des LSKW, dem Freibad am Wiesenbeker Teich.

In den 75 Jahren seit 1912 hat sich im LSKW auch sonsteiniges getan. Von wenigen Gründungsmitgliedern ist der Verein auffast 700 Mitglieder angewachsen. Zum Freibad kam der Campingplatz und der Skilift im Haibek als Vereinsanlage hinzu. Aus dem Schwimmverein wurde 1929, durch Aufnahme einer Skiabteilung, ein Mehrspartenverein. Seit einigen Jahren ist als 3. Sparte die Eishockeyabteilung sehr aktiv. Leider fehlen uns im Jubiläumsjahr Trainer für die zwischenzeitlich betriebenen Sportarten Wasserball, Kunstschwimmen und Ski nordisch. Im letzteren Bereich haben wir wenigstens eine sehr aktive Touristengruppe.

Jubiläumsveranstaltungen sind unser Strandfest am 1. August im Freibad Wiesenbek, sowie der Sportlerball am 12. September im Städtischem Kurhaus

In der Hoffnung viele LSKW Mitglieder und Freunde dort zu treffen, mit sportlichem Gruß

Rolf Ahlmann

Am 9. Juli 1912 fand im Hotel "Wiesenbeker Teich" die Gründungsversammlung des Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912 statt. Somit feiert unser Klub in diesem Jahr 75-jähriges Jubiläum.

Um auch den jüngsten Mitgliedern einen Rückblick auf die Geschichte unseres Klubs zu geben, veröffentlichen wir heute noch einmal die Vereinsgeschichte, wie sie in der Festschrift zum 50jährigen Jubiläum nachzulesen ist.



Der vielbesungene Wiesenbeker Teich sieht Jahr für Jahr nicht nur die Gesichter seiner zahllosen Freunde, sondern gewinnt für sich und die Stadt Bad Lauterberg immer neue dazu. Wer einmal kommt, kommt immer wieder. Die Schönheit und der Frieden der Landschaft ziehen magnetisch an. Die Gastfreundschaft knüpft das Band fester. Hier mußte der Schwimmsport eine echte Heimstatt finden.

L. G. R. B.
1912



1914 - 1918

Karl Bendler	Fritz Carl
Otto Horre	Otto Klappraih
Karl Koflmann	Karl Sackemann
Hermann Schwäbe	

1939 - 1945

Karl-Herm Argus	Kurt Behrens
Kurt Diemichen	Walter Hoppmann
Hans Horre	Otto Horre
Albert Witzl	Heinz Kirsten
Rudolf Kleinecke	Georg König
Horst Sätze	Heinz Heil
Hans Scheller	Willy Gies
Erich Uhde	Willi Ziegenbein
Willi Meyer	H.-Gg Kleinecke
Kurt Jödicke	Otto Eckhardt

Um die Toten trage ich
Die Lebenden trufe ich

50 Jahre Vereinsgeschichte in Bild und Wort

Der Amtshauptmann.
Rafsch.

Das Baden im Wiesenbeefer Teiche
ist während der Tagesstunden, von
8 Uhr Morgens an, verboten.
Lauterberg, den 5. Juli 1883.
Der Magistrat.
Gehrich.

Bitte.

Wir herzlich, wird auch in diesem

Dr.
Dr.
Dr.
Dr.
Dr.

50 Jahre Vereinsbestehen — das ist keine von der Zahl und der Zeitspanne her beeindruckende Angelegenheit. Wir haben in unserer Heimatstadt den MTV und mehrere Gesangsvereine, die doppelt so lange bestehen, und die Bürgerschützengilde kann den Beginn des Schützenwesens bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Mit dem Schwimmsport ist das anders. Trotz der Bestimmung der Stadt als Wasserheilbad gab es viele Widerstände zu überwinden. Sie lagen darin begründet, daß man ja nun einmal statt einer schmucken Uniform die Badehose, den Badeanzug zum Schwimmen tragen muß, und Menschen, die bereit waren, so viel „Intimes“ preiszugeben, wurden zwangsläufig Objekte getuschelter Verdächtigungen, beliebte Gesprächsstoffe der Prüden. Wer konnte sich das in einer Kleinstadt, in einem Flecken wie Lauterberg leisten? — Aus dem Jahre 1883, aus der Kindheit mancher noch lebender Mitbürger stammt das im Lauterberger Wochen- und Anzeigebblatt gedruckte obrigkeitliche Inserat. Es besagt einerseits: es gab schon damals Schwimmsport-Freunde. Sie hatten andererseits das Tageslicht zu scheuen. — Ja, selbst eine Generation später, nach der Gründung des LSKW konnten Probleme wie die Dreieckshose noch wochenlang die Gemüter erregen. (Siehe das „Eingesandt“)

Die Männer, die 1912 den Lauterberger Schwimm Klub Wiesenbek gründeten und damit die Voraussetzung für die jetzt zu erinnernde 50jährige Vereinsgeschichte schufen, brauchten Mut, Unvoreingenommenheit und Idealismus dazu — und sie hatten diese Tugenden. Wir wollen die Namen dieser Männer nicht vergessen, sondern sie ehrend an den Anfang dieses erinnerungsschweren „Bilderbuches“ stellen:

Kaufmann Ernst Pepper, Hotelier Neye, Dentist Hankel, Baumeister Becker, Kaufmann Ohle, Böttchermeister Schwäbe.

Wir lesen sie noch einmal im nachstehenden Protokoll, dem ersten Dokument des LSKW.

30. 7. 12 (Eingesandt)

Zu wünschen wäre allerdings, daß im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit nur ein Baden im Trikot gestattet ist, mindestens aber die dreieckigen Badehosen verbannt würden ...

Protokoll I

der ersten Zusammenkunft der Gründungs-
kommission, am 9. Juli 1912

Der Vorsitzende Herr Gust. Pappert
berief diese zur Zeitungsbesprechung die in einem
des Vereinslokals am Hotel Kaiser-
baker - Feiste ein.

Es war nach reiflicher Überlegung
wappens mit Rücksicht auf den Abend
ein Versammlungsort unter dem Namen
„Kaiserbaker - Vereinslokal“

Wien 1912

gegründet.

Im Anschluss daran wurde der
Vorsitzende gewählt, der sich mit folgenden
Funktionen betraug:

- I. Vorsitzender Herr Gust. Pappert
- I. Schriftführer Herr Julius Weyer
- I. Kassierer Herr Gust. Hankel
- I. Vereinssekretär Herr Gust. Feiste
- I. Vereinsmitglied Herr Gust. Hill
- I. Gründungsmitglied Herr Gust. Weyer

Als Unterstützung wurden folgende Mittel
mitgebracht: 10. Pfund Gold.

Die Mitgliedschaft soll ein wenig ein
stärkeres, abgegrenztes Raum, ge-
gründet werden; darauf soll ein
neuer Gründungsausschuss gegründet werden.
Der Bekker sollte einen Kassierer,
Pappert für den Abend einen Sekretär,
Weyer einführte. Als Gründungsmitglied
wurde wurde der Herr Kaiser-
baker Feiste Pfund Gold & Bekker der

der Schriftführer Herr Gust. Weyer, die Gründungs-
kommission wurde diese Aufgabe bekannt
gegeben.

In Zukunft wird ein Beitrag
nach Mark 2,00 nach geben werden.
bestanden Mitgliedschaft gegeben.

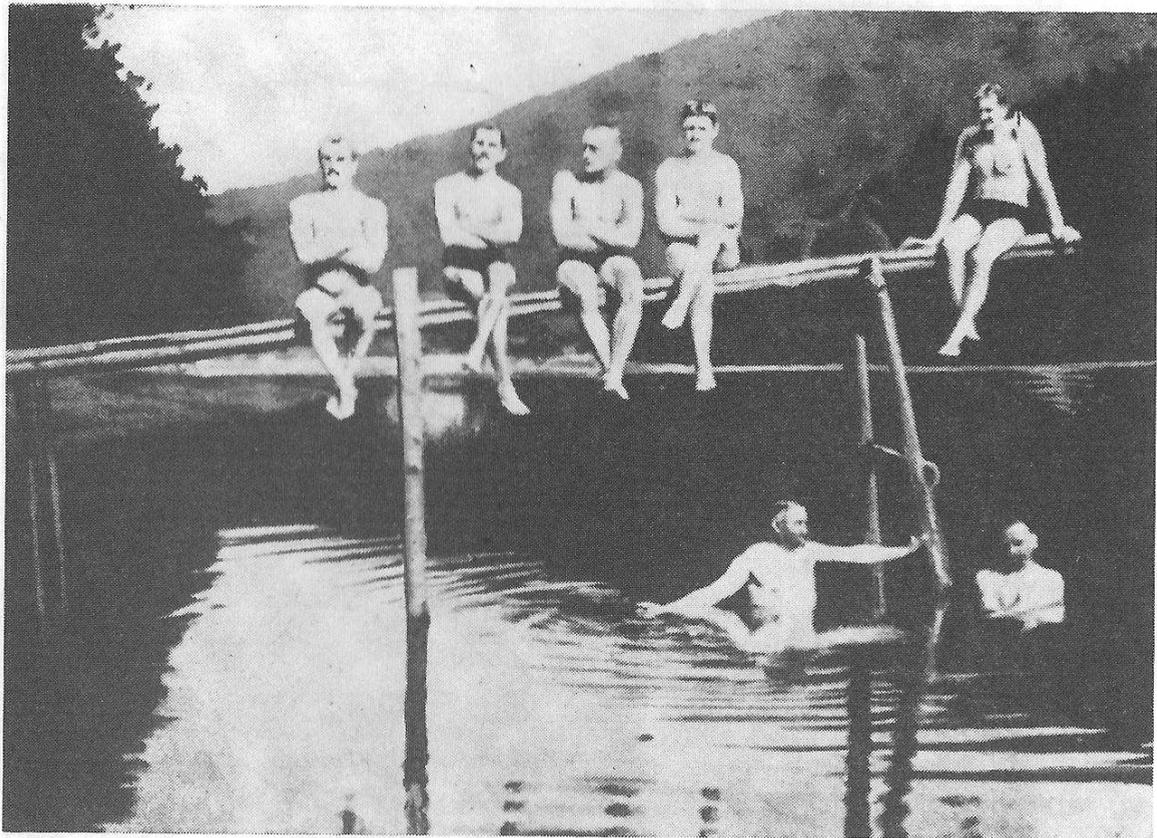
Wegen ungenügender Zeit wurde,
trotzdem es nicht zu befragen war,
nicht beschlossen die Gründungs-
kommission gegeben.

Pappert

I. Vorsitzender

Hankel

I. Schriftführer



Die erste Parade der Schwimmer 1912

der
Der
fige
ver-
er-

erl
a
er
gen
ig-
len-
sen-

Auf
sich
er-
den
leche
cht
pts.
ihr
ver-
ien,
er-
hr

an Ver... ..
der Tod ein. Von der S. ... waltshart ... Jürg ...
die Obduktion der Leiche bereits angeordnet worden.

Was bezweckt der Schwimm-Sport-Klub „Wiesenbek“?

Der Schwimm-Sport-Klub „Wiesenbek“ bezweckt, wie es wörtlich in seinen Satzungen heißt:

„Die Hebung der Schwimmkunst und der Badeverhältnisse, sowie die Einführung des pflichtgemäßen Schwimmens in den Schulen, um das Schwimmen zum Allgemeingut des deutschen Volkes zu machen.“

Das Schwimmen ist von hoher Bedeutung für Erziehung und Leben und erweist sich segensreich: Erzieherisch, indem es Mut und Besonnenheit entwickelt und an Reinlichkeit und Hautpflege gewöhnt. Im Leben, indem es Schutz und Hilfe bietet bei eigener und fremder Lebensgefahr im Wasser. Vor allen Dingen aber gesundheitsfördernd, indem es Herz, Lungen und die Muskulatur im besonderen kräftigt und zu Dauerleistungen befähigt, die Nerven erfrischt und stärkt und die Hauttätigkeit befördert und den Körper abhärtet.

Die Uebungen der Muskeln durch das Schwimmen tun aber nicht nur den Schülern not. Auch außerhalb der Schulkreise gilt es, den Sinn für den edlen Schwimmsport in immer weitere Schichten des Volkes zu tragen. Jeder, der durch seinen Beruf gezwungen ist, den größten Teil des Tages in der Fabrik, in der Werkstätte, im Kontor, im Geschäft, am Studiertisch oder sonst irgendwo zuzubringen, möge dafür Sorge tragen, durch möglichst tägliche Pflege des Schwimmsportes sich bis in das späte Alter Gesundheit und Frische zu erhalten.

Wer an der Erreichung dieses idealen Zieles, zu dem auch das Schauschwimmen am Sonntag hinstrebt, mithelfen will, der verstärke durch seine Person die Reihen des Schwimm-Sport-Klubs „Wiesenbek“.

E. P.

Bad Lauterberg i. H., 9. August. Am nächsten

... ..

ta

Kur
die
gr
lieh
ge

A
S
R

E
D
J
L
an
Lut
Hall

Ra

G
F

Der Nordhäuser Schwimmklub mit seinem Star „Weltmeister Bretting“ leistete wahrhaft brüderliche Hilfestellung; aber die Hauptlast und die Hauptfreude hatte der Vorstand zu tragen. Noch im Gründungsjahr 1912 wurde ein Umziehhaus gebaut, traten zum ersten Male Schwimmer mit schwarzem Trikot und großem, weißem W zu Wettkämpfen an, nicht zuletzt eine Folge der ständigen Aufklärungsartikel, die Ernst Pepper für die diesem Fortschritt aufgeschlossene Heimatzeitung schrieb. Trotzdem fällt die erste „Parade der Schwimmer“, 1912 aufgenommen, noch nicht überwältigend aus; aber, wenn es Schwimmwettkämpfe gab und die Sonne recht schön schien, dann kamen selbst die „Moralischen“, natürlich nur, um Stoff zu sammeln; denn, man bedenke, nun wollten auch gar die Damen diesem Klub beitreten.



Von links nach rechts (stehend): Willi Riemann, Heini Klapproth, Fritz Grete, Erich Kohlmann; sitzend: Walter Lange, Gerlach ...

Zu diesem Zeitpunkt hätte allerdings schon keine Macht der Welt mehr die Entwicklung des Lauterberger Schwimmsports stoppen können. Der LSKW hatte die Jugend, hatte die Idealisten und den rechten, opferbereiten Gemeinschaftsgeist, ohne allerdings damals schon zu wissen, daß er alle diese Tugenden so sehr brauchen würde, um 50 Jahre später, — doch so weit sind wir noch nicht.

Die erste LSKW-Wasserballmannschaft, die wir im obigen Bild in männlicher Kraft und Schönheit sehen, verdient besondere Beachtung; denn einige der damals noch jungen Leute spielten später im LSKW eine besondere Rolle. Sie waren früh dabei, und — wie es beim LSKW stets war und sein wird — sie blieben dabei. — So gab zwar Ernst Pepper die Führung 1913 ab; aber bis in unsere Tage hinein, bis zu seinem Tode, hielt er dem LSKW die Treue. Nun unter dem Vorsitz W. Cloths wurden die ersten Anlagen geschaffen, entwickelte sich im herrlichen Waldsee langsam aber sicher ein Familienbad, für das durch den Bau von Um-

Wassersportfest u. Schauschwimmen

veranstaltet vom

Schwimmklub Wiesenbek

Bad Lauterberg im Harz,

unter gütiger Mitwirkung des

**Nordhäuser Schwimmklubs,
sowie des Weltmeisterschafts-
schwimmers Bretting**

— am Sonntag, den 11. August 1912 —

Wiesenbeker Teich

Anfang 4 Uhr .. Kassenöffnung 3 Uhr.

Eintritt: Nummerierter Platz 0,60 Mk.

Nichtnummerierter Platz 0,30 Mk.

	Programm 20 Pfennig.	
--	----------------------	--

Von 3 Uhr an Konzert.

kleidezellen und durch die Schaffung eines Nichtschwimmerbeckens die Voraussetzungen gegeben wurden.

Der 1. Weltkrieg kostete viele Opfer. Auch der LSKW blieb nicht verschont. (Siehe die Ehrentafel auf Seite 13) — Alfred Grosse, der nach dem Kriege und den folgenden Wirren das Amt und die Bürde des Vorsitzenden übernahm, mußte mit seinen Getreuen praktisch von vorn beginnen.

Wenden wir uns darum, wenn es auch chronologisch einen kleinen Sprung bedeutet, der Wintersportabteilung des LSKW zu, die 1929 durch den Anschluß des Wintersportvereins Lauterberg entstand.



Früher war der zugefrorene Wiesenbeker Teich Tummelplatz für Alt und Jung. Eistanz nach Musik machte warm und brachte richtigen Schwung.

Solche Bilder, wie dieses, gibt es allerdings nicht mehr. Der Eislaufsport, der viele Jahre hindurch auf dem Wiesenbek eine echte Heimat und viele Anhänger und Zuschauer hatte, wird kaum noch ausgeübt; aber sonst ist das Erbe, das Lehrer August Sandvoss 1929 dem LSKW anvertraute, gewahrt und vermehrt worden. So wie Eislauf und Rodelsport zurückgingen, wuchs das Interesse am Ski-Sport, und diese Abteilung hat den Namen des LSKW und seine innere Kraft oft und gut gestärkt.

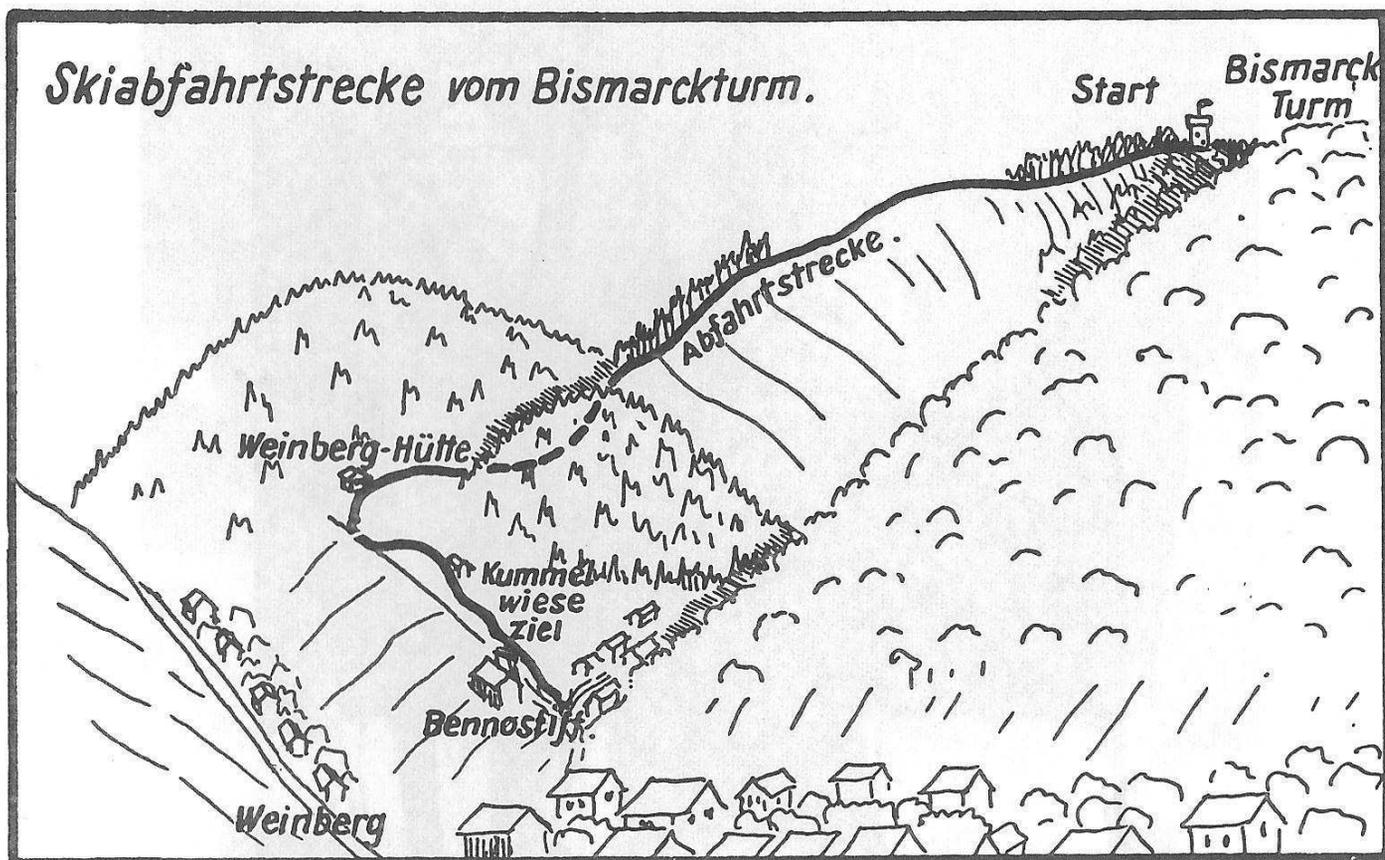
Für den LSKW bot sich diese Lösung geradezu an; denn so wie der Schwimmsport im Freien an den Sommer gebunden ist, ist es der Ski-sport an den Winter. Ein natürlicher Ausgleich, den jeder gern nutzt, Sportarten, die einander nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Bei allen Skiwettbewerben waren die LSKW-Sportler vertreten.



Die Springer-Elite der 30er Jahre ist hier oben abkonterfeit. Noch nichts von windschnittigen Keilhosen, modischen und sportlich nützlichen Anoraks ist zu sehen, wohl aber die Begeisterung in allen Gesichtern. Aus der guten und starken Gemeinschaft entstanden die sportlichen und die sonstigen Leistungen. Mehr wert als eine Meisterschaft war die beliebte LSKW-Ski-Hütte auf den Goedeckes-Köpfen, die bis 1945 stand und dann ein Opfer brandschatzender Marodeure wurde.





Die Blütezeit des Lauterberger Skisports begann jedoch erst nach dem Kriege. Walter Habermalz und Sepp Hecht legten mit ihren Helfern mit großer Sachkunde und noch mehr Schweiß die „Haus“-Abfahrt an, die





Skiabfahrtsstrecke bis in das Herz der Stadt, und in jedem Jahre neu finden sich begeisterte Zuschauer zu Tausenden ein. Eine Skisport-Werbung, wie es sie in Bad Lauterberg noch nie gab, eine Rennstrecke für die Aktiven und — die Einreihung der Südharzstadt in die Reihe der Harzer Wintersportplätze; denn auch die Oberharzer Aktiven kommen gern zum LSKW. Dann ist die Beteiligung so groß, daß trotz mustergültiger Organisation die dichtgedrängt stehenden Zuschauer unter der Kummelwiese zwei Stunden und länger ausharren müssen (Bild links); aber sie tun es gern; denn die Spannung reißt nicht ab. Die vereinseigene Lautsprecheranlage sorgt für gute Uebertragung.

Sepp Hecht und Walter Habermalz wurden für ihre Verdienste um den Skisport vom Harzer Ski-Verband durch die Verleihung der Silber-Ehrennadel geehrt. Zu höchsten sportlichen Ehren kam Waltraut, die Tochter Walter Habermalz', die wir oben im Vordergrund als Harzer Meisterin sehen. (Hintergrund Wilma Fickert).



Auf allen Abfahrtsstrecken ist Waltraut noch heute zu Hause, ja selbst unter den Alpinen bewährte sie sich, wurde Deutsche Meisterin der Flachlandklasse und trug durch ihre Erfolge wesentlich dazu bei, daß die Jugend ihr nachzueifern begann, daß der LSKW tüchtigen Zulauf bekam. Nur so war es möglich, daß der Name LSKW auf den Harzer Pisten bekannt und geläufig wurde, auf keiner Siegerliste mehr fehlte und auch heute die Fortsetzung dieses Erfolgsweges gesichert ist.

Obenstehend sehen wir unsere erfolgreichen Aktiven nach prächtigem Meisterschaftsrennen in Altenau, darunter die Spitze unserer Läufer auf dem Rehberg.

Bis zum Vorjahr dauerten die Arbeiten an der Bismarckturm-Abfahrt. Es wurde gesprengt, und Traktoren wurden eingesetzt; aber die Hauptarbeitslast trugen die Mitglieder selbst, und das ist echte LSKW-Art und Tradition. Sepp Hecht wollte eine sichere und schnelle Abfahrt — und er schuf sie. Vielleicht wird auch noch einmal wieder eine vereinseigene Skihütte entstehen, obwohl die Verkehrsmöglichkeiten, die Sportkameradschaft mit anderen Vereinen und manche Faktoren mehr dafür sorgen, daß solche Hütte keine „Lebensnotwendigkeit“ ist. Mit der beliebten Bismarckturm-Abfahrt und einem befähigten und begeisterten Nachwuchs scheint uns die Zukunft der Wintersportabteilung gesichert.



Am beliebten Trainingshang in St. Andreasberg „Matthias-Schmidt-Berg“, welcher auch im Sommer auf der Sandpiste ideale Trainingsmöglichkeiten bietet.

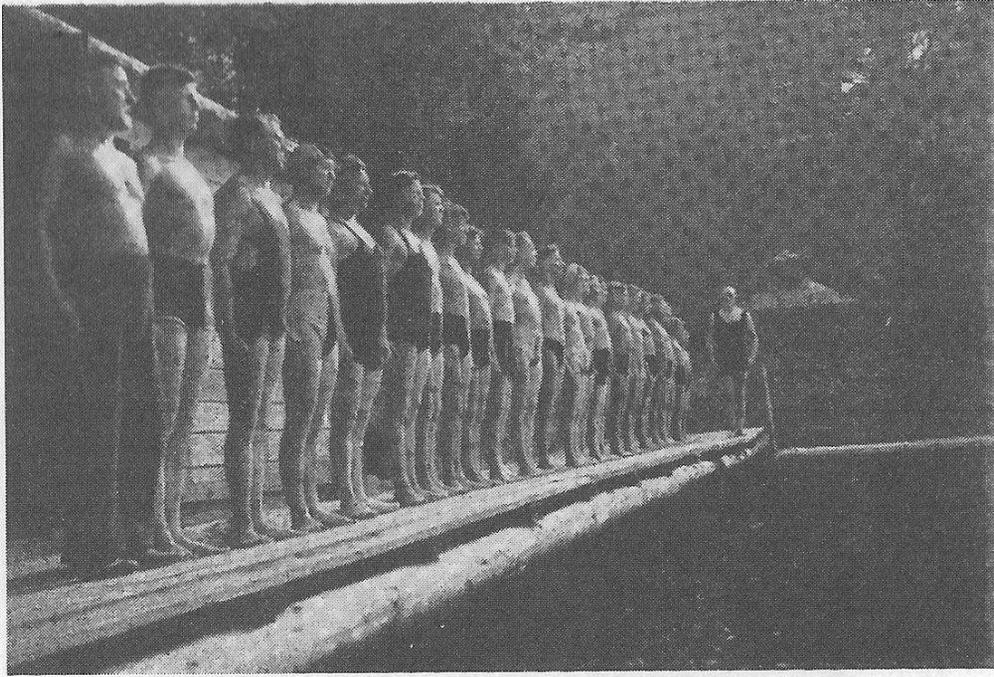
So beruhigt und mit echter Dankbarkeit im Herzen für alle Männer und Frauen, von August Sandvoss bis Sepp Hecht und neuerdings Erwin Thies, wenden wir uns wieder dem Schwimmsport zu, dem Waldschwimmbad Wiesenbek, dem für die Wasserfreunde entdeckten Paradies.

Dort hatte sich inzwischen Entscheidendes getan. Während Kapitän Habenicht den Vorsitz führte, hatte sich das Fleckenskollegium, der Vorgänger des heutigen Stadtrates um den LSKW gekümmert, gefunden, daß dieser rührige Verein eine an sich kommunale Aufgabe löste, und beschlossen, ihm wohlwollend den nötigen Beistand zu gewähren. Von daher, aus dem Jahre 1928, datiert das stets gute und vertrauensvolle Verhältnis zwischen Obrigkeit und Verein unter der besonderen Betonung der aufopfernden Eigenleistung der LSKW-Mitglieder. Korvettenkapitän Habenicht hatte sie für alle Mitglieder verbindlich gemacht: jeder unter 30jährige hatte 20 Pflichtstunden zu leisten oder den entsprechenden Stundenlohn in die



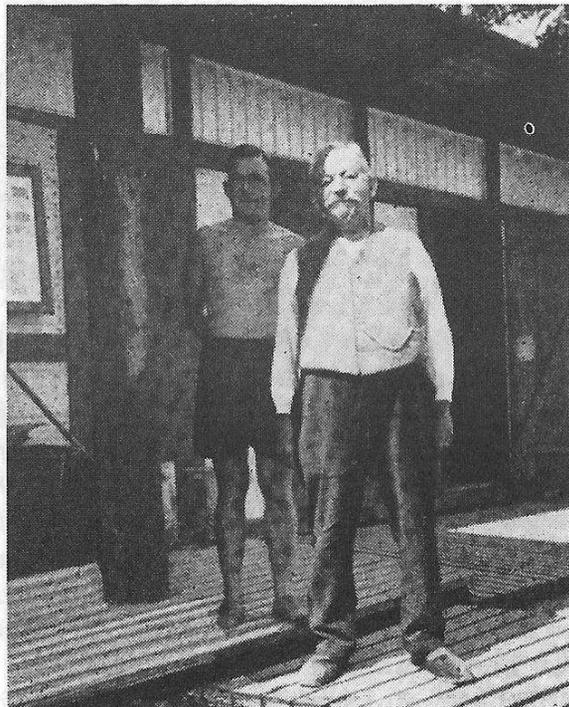
Vereinskasse zu zahlen. Es trat niemand deswegen aus, auch nicht wegen der Verordnung, daß dreimaliges unentschuldigtes Fehlen bei den Versammlungen den Ausschluß nach sich zog.

Das strenge Regiment und eine gute Werbung für den Schwimmsport brachten den Verein in diesen Jahren gut voran. 1926 war die Badeanstalt in großen Zügen fertig. Die Schulden waren getilgt, und gewissermaßen als Dank an alle für das Erreichte startete das große Schwimmfest mit dem Zirkus Wassermann, der Italienischen Nacht, mit allen Schikanen. „Napper“ Schwäbe, der Bademeister, hatte alle Hände voll zu tun. 10 000 Besucher gab es im Sommer 1926. Als durch das Eingreifen des Fleckenskollegiums 1928 auch noch die Eigentumsverhältnisse vertraglich geregelt worden waren, konnte der neue Vorsitzende, Erich Kohlmann, ein gutes Erbe antreten. Er übernahm es nicht nur, sondern er mehrte es. — Im Bad entstand 1930 die Rutschbahn, gab es mancherlei Erweiterungen; aber vor allem — nun ging es auch sportlich aufwärts. Kein Schwimmfest in weiter Runde, bei dem die „Wiesenbeker“ nicht starten und unter den Ersten sind. Unter Erich Kohlmann wird dem Rettungsschwimmen besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und die große



fröhliche aktive Gemeinschaft der Wasser- und Wintersportler wächst. Ein besonderes Ereignis ist die Einweihung des Gedenksteins für die gefallenen Mitglieder anlässlich des 20jährigen Bestehens 1932. (Siehe S. 13). Beim LSKW gehören auch die Gefallenen und Toten weiter zur Gemeinschaft, und so ist es bis heute geblieben.

Die Dreißiger-Jahre sind Blütejahre. 1934 bis 1937 stehen Heinrich Klapproth und August Kimmel dem Verein vor. Sie verfügen über die schönste Badeanstalt in weiter Runde, die von allen gern besucht wird, über eine überaus tüchtige Schwimmer- und Wasserballmannschaft, (auf dem Bild oben sind die Aktiven vor dem Vereinsvorsitzenden Kimmel in Reih und Glied angetreten), über ein großes Ansehen auch in der Bevölkerung, über



die bereitwillige Unterstützung durch die Stadt. Die Vermögenslage hat sich so gebessert, daß man zum ersten Male einen festen Ausbau erwägt. Schließlich sorgt der bewährte Bademeister „Napper“ Schwäbe für Ordnung (wir sehen ihn neben Bademeister Alfred Koschnick stehen), und die Entwicklung ist glänzend.

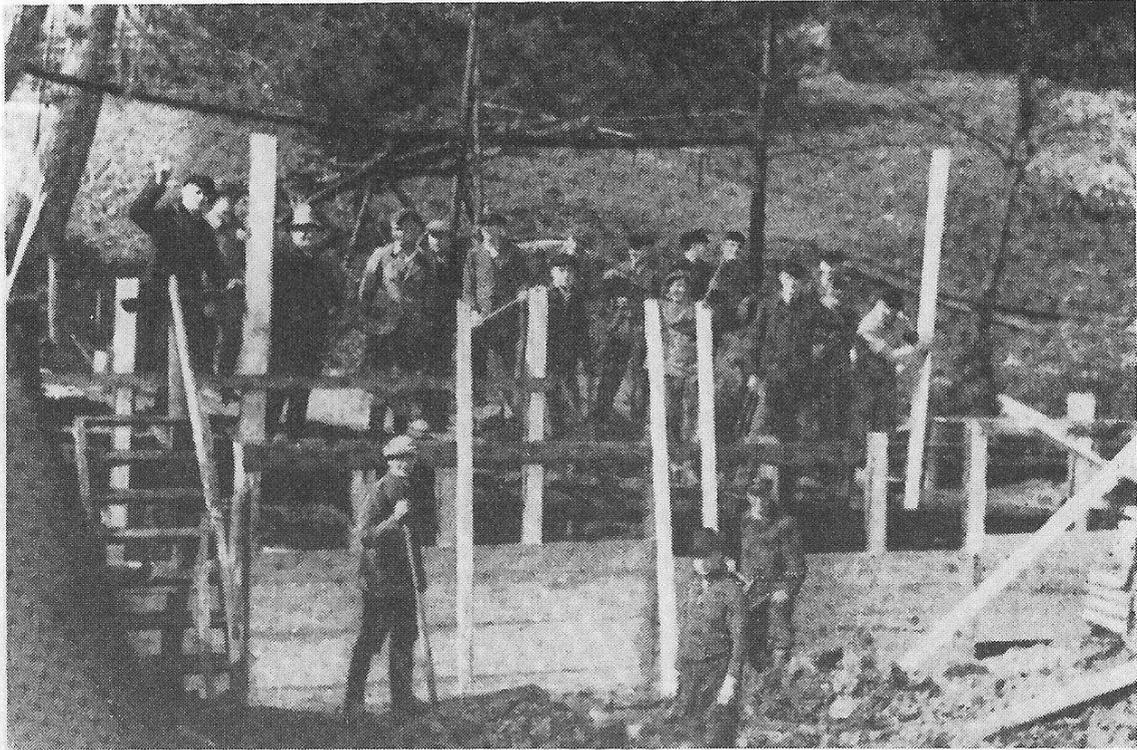


Wie glänzend sie ist, das erleben die Lauterberger anlässlich des 100-jährigen Badejubiläums. Der LSKW läßt seinen Neptun mitmarschieren, umgeben von einer erlesenen Schar gutgewachsener Nixen, und sein Dreizack scheint das Symbol für eine Aufwärtsentwicklung zu sein, zumal seit zwei Jahren die Wiesenbeker einen neuen Vorsitzenden haben, der sich mit aller Inbrunst für die Weiterentwicklung einsetzt:

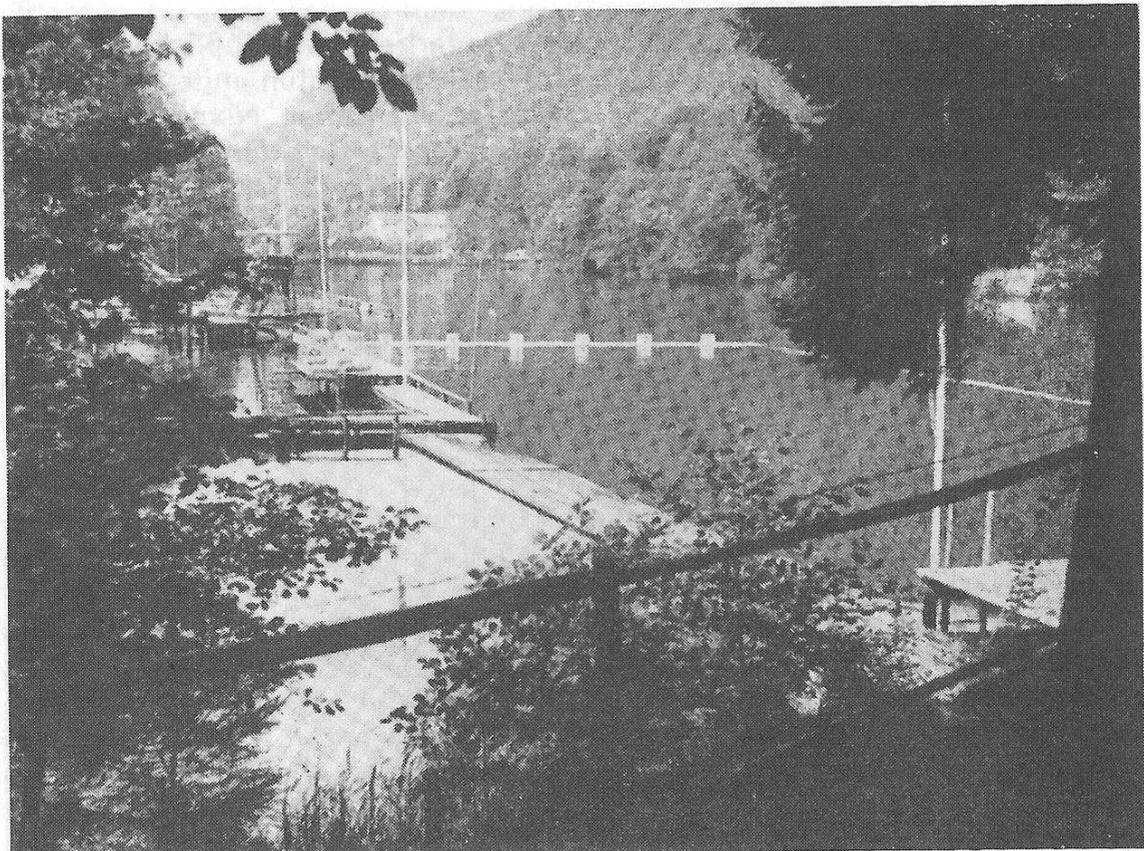
Walter Klapproth.

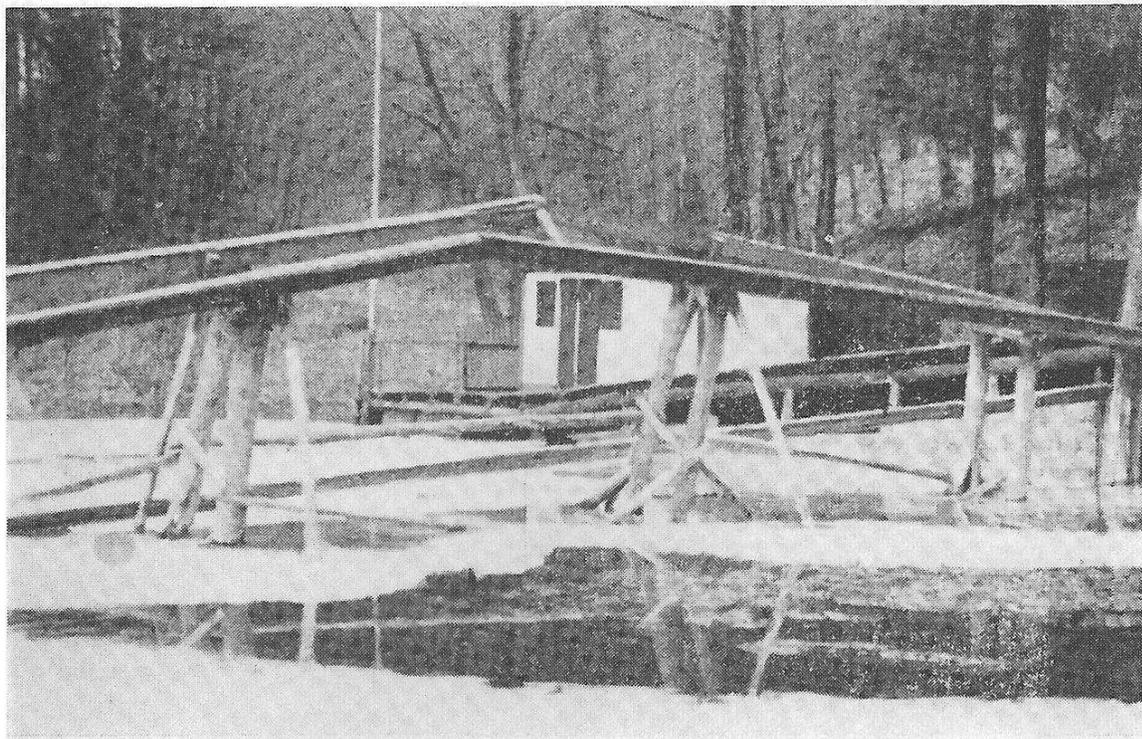
Das Schicksal will es anders. Es gibt wieder Krieg. Wie werden die jungen Männer ihr schönes Bad vorfinden? (Das Bild rechts unten ist die Vorkriegsaufnahme). Wer wird es überhaupt wiedersehen?

Diese Fragen sind selbst 1945 nicht alle beantwortet. Diejenigen, die zurückkehrten, haben andere Nöte und Aufgaben als die Wiederaufnahme des Schwimmsports. Sie gehen kaum einmal zum Wiesenbek. Was sollen sie auch dort? Das Herz würde sich ihnen im Leibe herumdrehen. Amerikaner und Engländer haben sich dort niedergelassen, den Teich für alle Deutschen gesperrt, wie es Siegerrecht ist; aber sie hausen dort — 1947, als das Bad zurückgegeben wird, ist nichts mehr, gar nichts mehr heil. Nach 35 Jahren muß man fast von vorn beginnen! Nicht ganz von vorn; denn der Geist vom Wiesenbek ist lebendig geblieben. Zielstrebig und oft verbissen, weil gar niemand da ist, der dem Verein helfen will und kann, gehen die überlebenden Mitglieder zusammen mit einem



erfreulich starken Nachwuchs erneut an die Arbeit. — Wer nicht wiederkehrte aus der Reihe der Kameraden, das lesen wir wieder auf der Ehren-
tafel auf Seite 13. Wie die Opfer des 1. Krieges werden sie uns unver-
gessen bleiben, hatten sie sich doch den gleichen Idealen verschworen
wie wir. (Neue Tafel beim 40jährigen Jubiläum 1952 eingeweiht.)



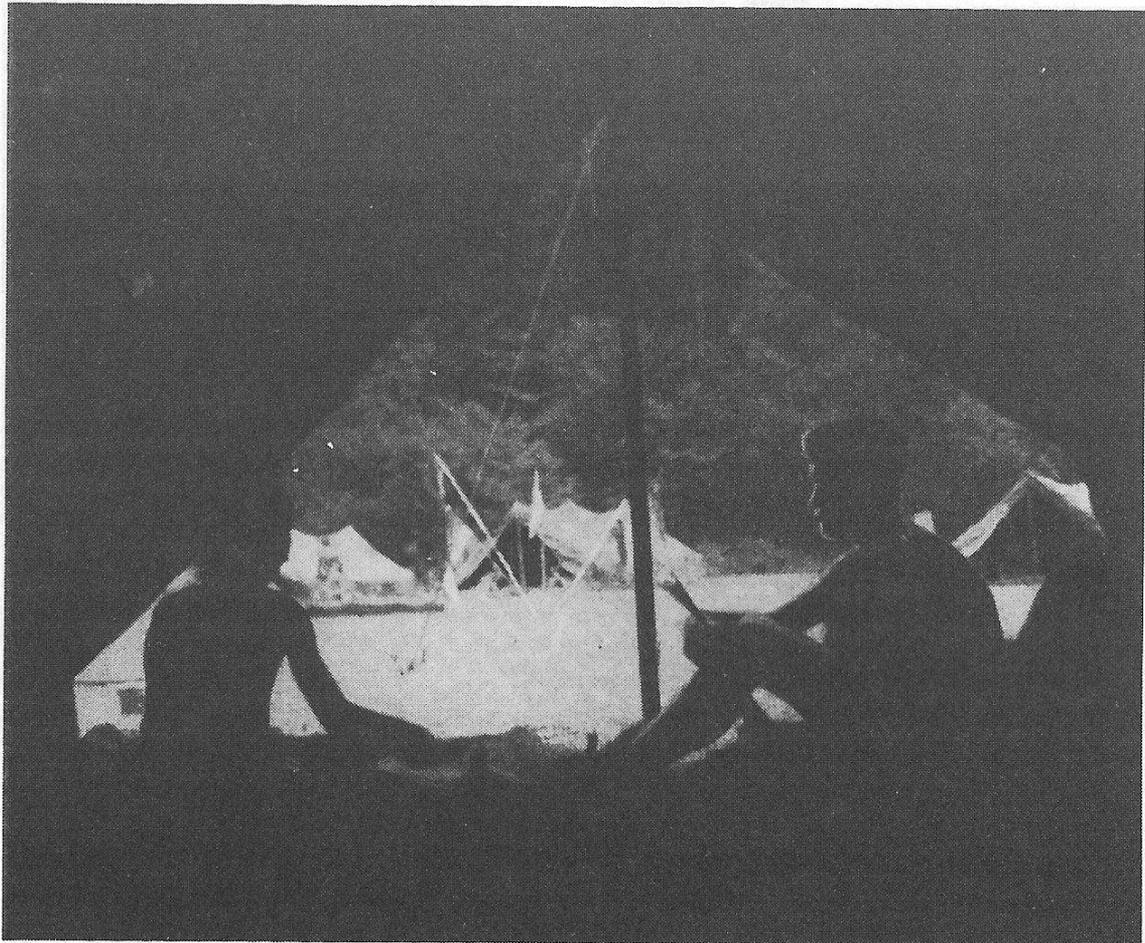


1948 regt sich neues Leben im Bad. Weitblickend wurden größere Wiesenflächen gepachtet, die heute die Grundlage des Campingbetriebs sind. Unverdrossen wird in großem persönlichen Einsatz aus Alt Neu gemacht; aber es ist eine Sisyphus-Arbeit. Was der LSKW im Frühjahr aufbaut, hat nur einen Sommer lang Bestand. Wetter und Eisgang zerstören die Holzbauten immer wieder. Mancher wäre verzweifelt, zumal alle Hilfsgeuche erfolglos bleiben, vielleicht bleiben müssen, weil zu viele Kriegsnöte zu beseitigen sind. — Die Bilder oben und unten geben einen Eindruck vom Ausmaß der jährlichen Zerstörungen.





Das Bild zeigt einen Lager im Süd-Westlichen wurden durch die
Lager eingerichtet, die heute die Grundriss der Kompanie ist.
Veränderung wurde in einem bestimmten Zeitraum. Als das Gelände
ist es ein System, was die LKW an Transport, über

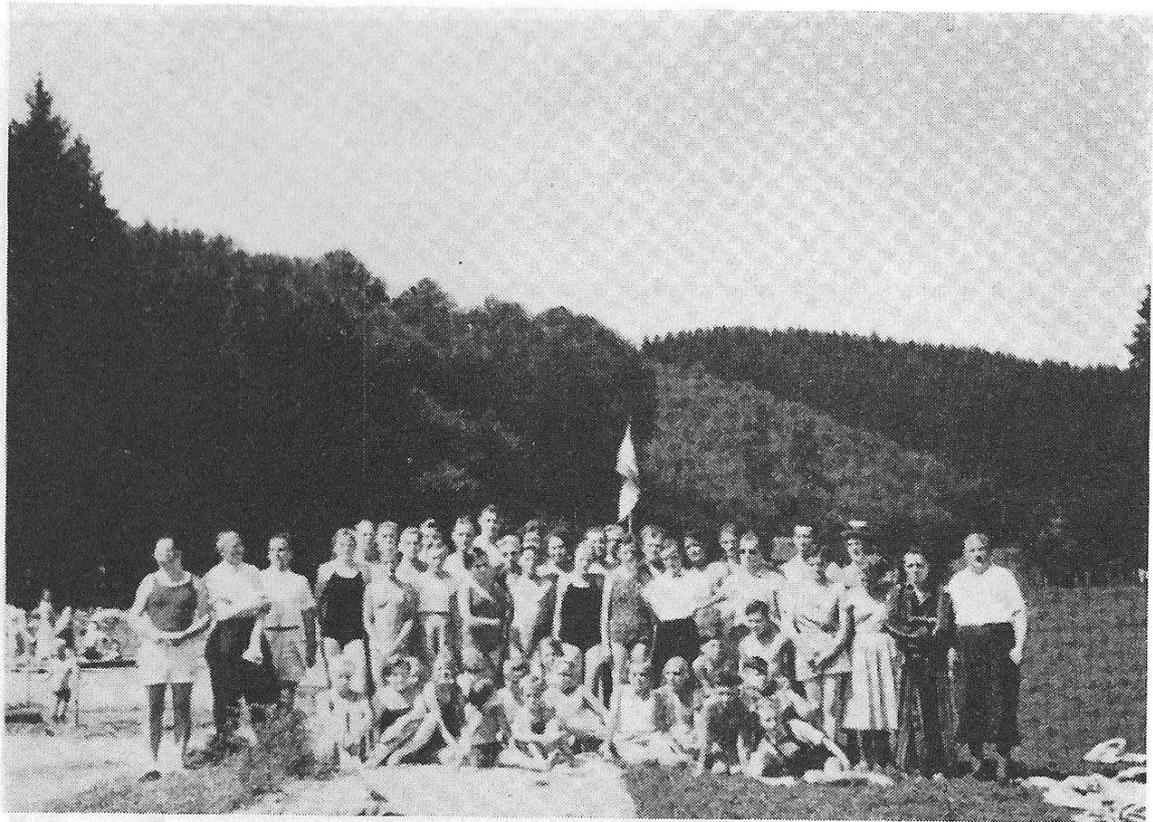


Was Walter Klapproth und seinen Getreuen immer wieder Mut gibt, das ist die Jugend. Die Jugend gehört dem LSKW. Wer dabei war, vergißt die sportlichen Wettkämpfe ebensowenig wie die romantischen Lagerabende im Grillental, die 1950 und 1951 stattfanden, von denen wir hier zwei Stimmungsbilder zeigen. (Bilder nebenstehend).



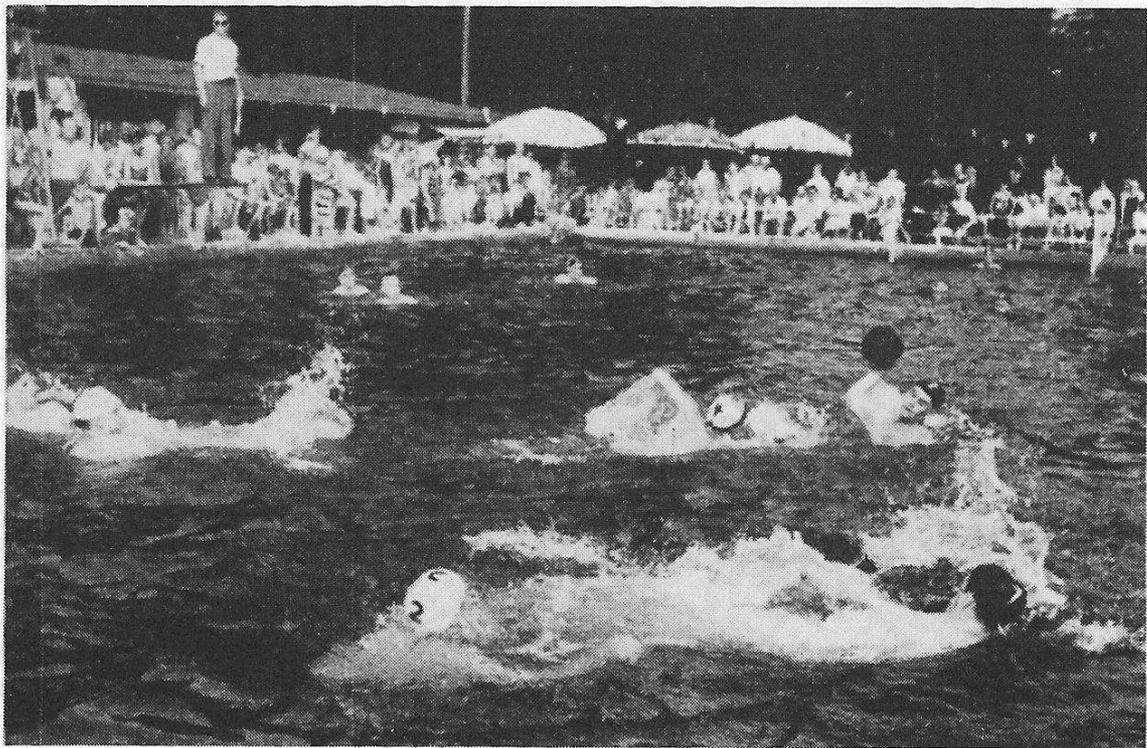
Erich Kohlmann, langjähriger 1. Vorsitzender Walter Klapproth, Wilhelm Fricke sen., 2. Vorsitzender, Organisator Werner Behnke.

Wer die Jugend hat, hat auch die Verpflichtung für ihre Sicherheit zu sorgen. Der LSKW zieht 1951 die große und gelungene Werbeweche „Retten und Schwimmen“ auf, die mit einem eindrucksvollen Umzug durch die Straßen der Stadt eingeleitet wird und eine entsprechende Resonanz findet. Walter Klapproth erhält für den Verein die Silber-Ehrennadel der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft DLRG, und wenige Jahre später wird Schwimmkamerad Georg Willnow, der sich besonders um den Nachwuchs der Schulen verdient macht, mit der „Goldenen Ehrennadel“ der DLRG ausgezeichnet. Neben dieser Eigenwerbung setzt sich der LSKW mit Begeisterung für die allgemeine Schwimmsport-Werbung auf den Dörfern und in der Nachbarschaft ein. Nicht nur mit den sportlichen Leistungen wirbt der Verein, sondern auch mit dem guten Schwimmergeist, der immer wieder sinnfällig dokumentiert wird und alle Anerkennung und Nachahmung findet. Wo immer ein neues Bad gebaut wird — die Lauterberger sind da, — wo immer es gilt, einen neuen Verein aus der Taufe zu heben, — die Lauterberger stehen Pate, obwohl ihnen das Herz



bluten müßte, wenn sie sehen, wie es andernorts vorangeht mit den Bauten und wie der herrliche Wiesenbeker Teich immer unansehnlichere Ruinen aufweist.

Auf dieser Seite sehen wir die Teilnehmer des LSKW an der Einweihung des Bremke-Bades in Scharzfeld und ein Wasserball-Turnier in Bad Sachsa.



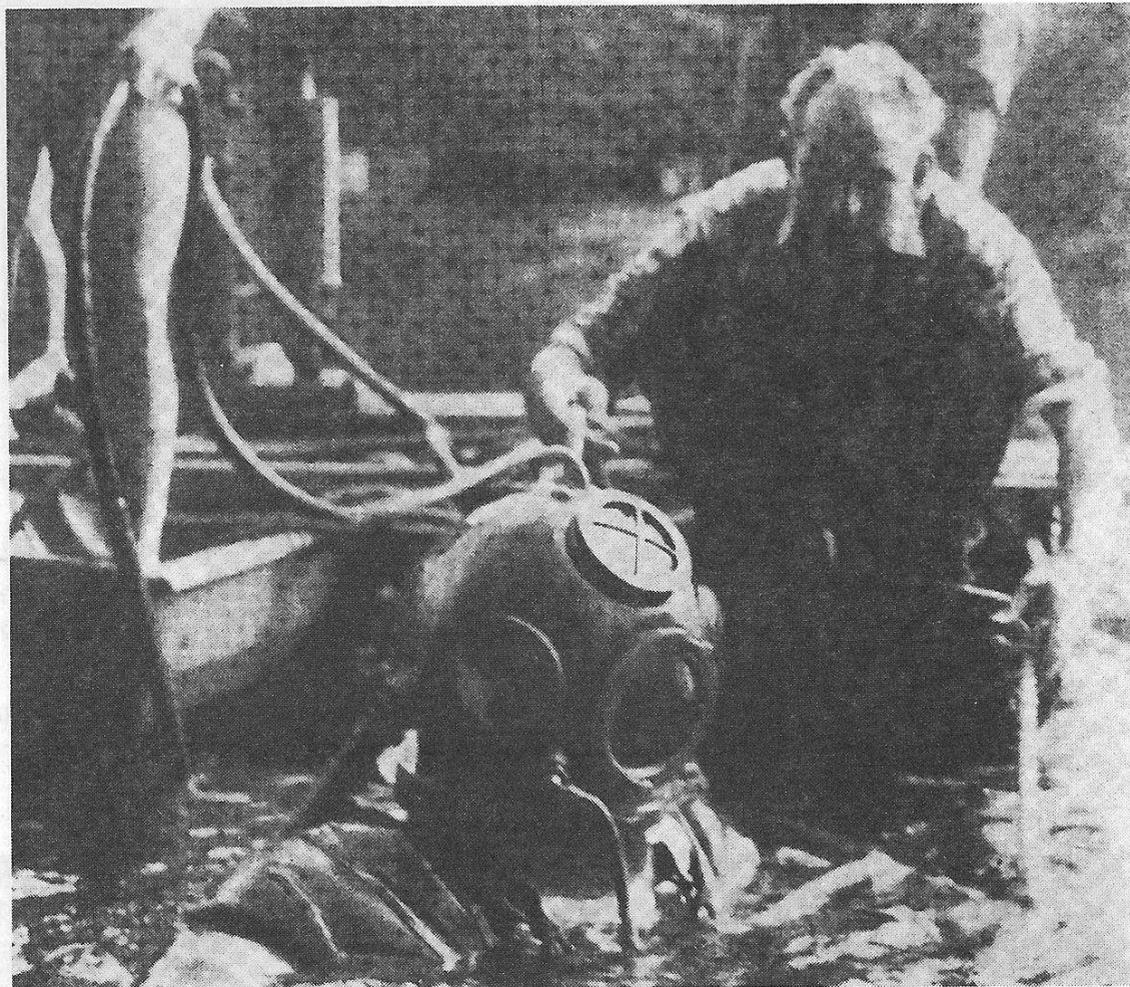


Für alle wollen wir Karl Knüppel nennen, den wir im oberen Bild noch einmal bei einem seiner meisterlichen Sprünge zeigen, mit denen er Tausende begeisterte und genau wie Hilde Hecht viele junge Menschen anregte, sich diesem Zweig des Wassersports zu verschreiben.



Wer sich dem Wasserballsport verschrieb, unterzog sich gern besonderer Schulung. Im Kreisverband, unter Werner Behnke, fand man sich zusammen, um zu trainieren und unter tüchtigen Lehrmeistern Neues zu lernen.

Auf der Vorderseite ist es noch der Schwimmwart Wilhelm Fricke jun., welcher bald von Wolfgang Gödicke aus beruflichen Gründen abgelöst wurde.



Und wieder wollen wir über die Freude am Sport und über das intakte Vereinsleben, über die Sorgen um das Bad und die Begeisterung der Jugend nicht das Retten vergessen. — Bei dem wachsenden Zuspruch zur Badeanstalt, der Neigung Unkundiger, besonders waghalsig zu sein, waren und sind Unfälle nicht zu vermeiden, bei der besten Aufsicht nicht. Also hatte der LSKW zu allen sonstigen Mühen es auf sich zu nehmen, eine intakte, für alle Fälle gerüstete Rettungs-Organisation zu schaffen. Die Ortsgruppe der DLRG, fast in Personalunion mit den Wiesenbeker Schwimmern, ging mit Eifer daran. Eine Rettungsschwimmer-Mannschaft war vorhanden. Ein Boot wurde beschafft, eine komplette Tauchausrüstung dazu, um alle Tiefen des Wiesenbeks aufsuchen zu können, Preßluftgeräte für die ausgebildeten Taucher. Leider war es auch nötig, sie einzusetzen. Mehrfach holte sich der sonst so friedliche Teich sein Opfer. Oft mußten die Retter eingreifen und taten es mit Erfolg; aber es bleibt die Mahnung nicht nur für den des Schwimmens Unkundigen, sondern

auch für den guten Schwimmer: Vorsicht ist besser als Uebermut. Wer sich in Gefahr begibt, gefährdet viele. Sagen wir an dieser Stelle allen Mitgliedern der DLRG den herzlichen Dank, den sie verdienen.

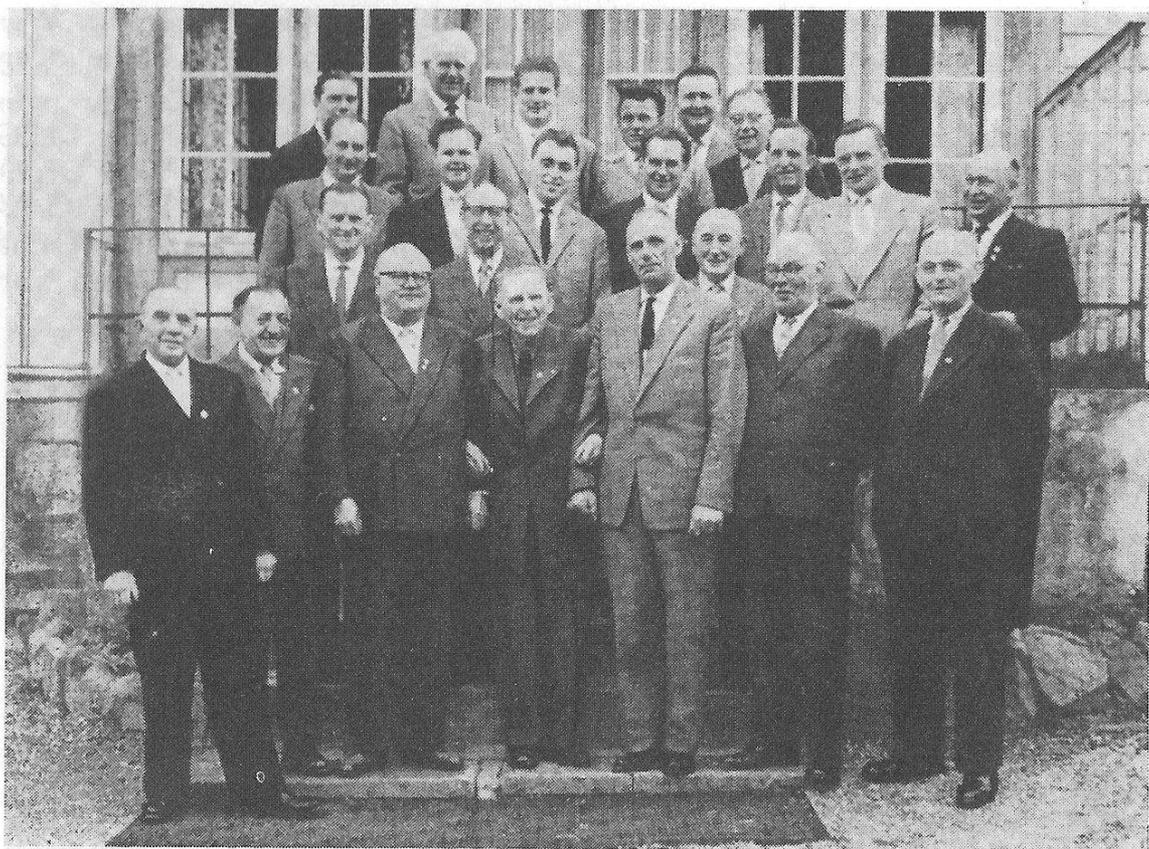
Alfred Koschnick, 1950 bereits mit der Goldenen Ehrennadel der DLRG ausgezeichnet, war ab Anfang der 20er Jahre der Ausbilder und Organisator der DLRG. Nach dem Krieg war es Karl Mörbitz, der die Ortsgruppe wieder in Gang brachte und nach Günter Wehrmann und Franz Fenner, liegt nunmehr die Ortsgruppe in den bewährten Händen von Dr. med. Reinhold Zietz.



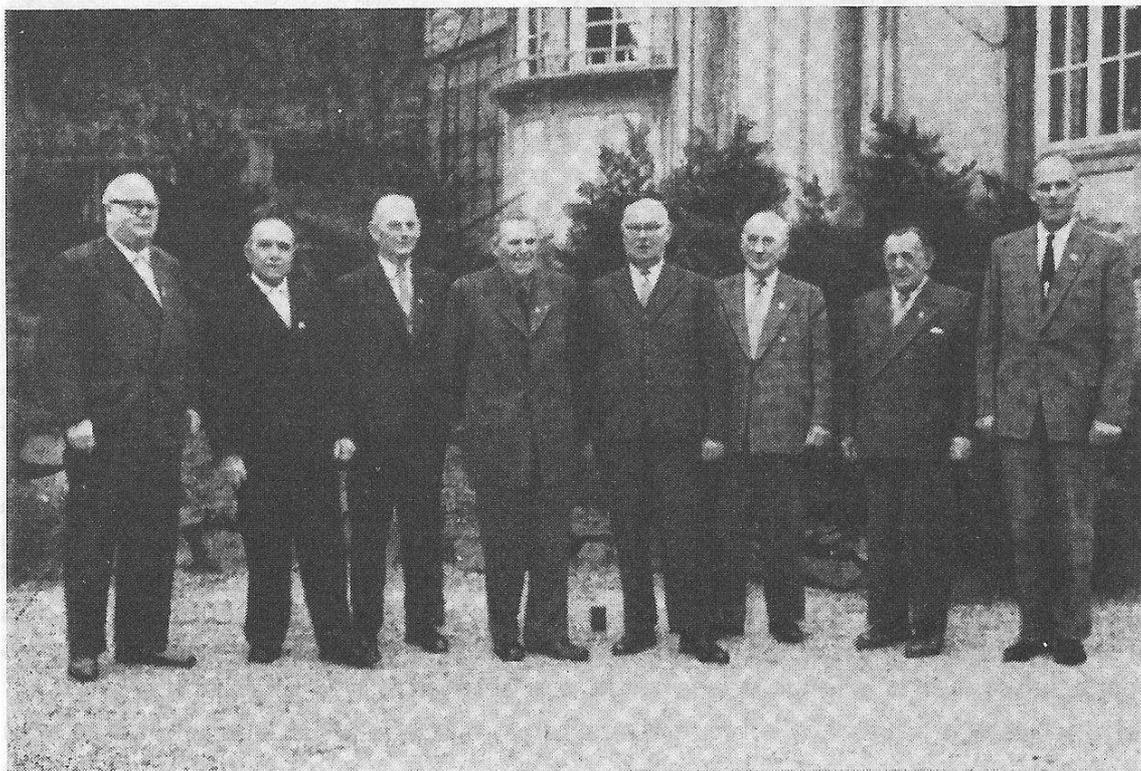
Während in der Nachbarschaft weitere Bäder ausgebaut werden und, wie hier im Bild, die LSKW-Jugend in Barbis den Verein würdig vertritt, um immer weiter für den Schwimmsport zu werben, geht es mit dem eigenen Waldschwimmbad dem schlimmen Ende zu. 1957 ist der Verfall so unaufhaltsam fortgeschritten, daß der LSKW mangels eigener Mittel die Badeanstalt für die Öffentlichkeit sperren muß, einer der schwärzesten Tage im Vereinsleben. Es sieht so aus, als seien die Anstrengungen der letzten 45 Jahre umsonst gewesen. Der Rat der Stadt, der zunächst mit dem Bau einer stadtnäheren Badeanstalt geliebäugelt hat, bekennt sich nun voll und ganz zum LSKW und würdigt seine viereinhalbjahrzehntelange Leistung durch eine großzügige Unterstützung.

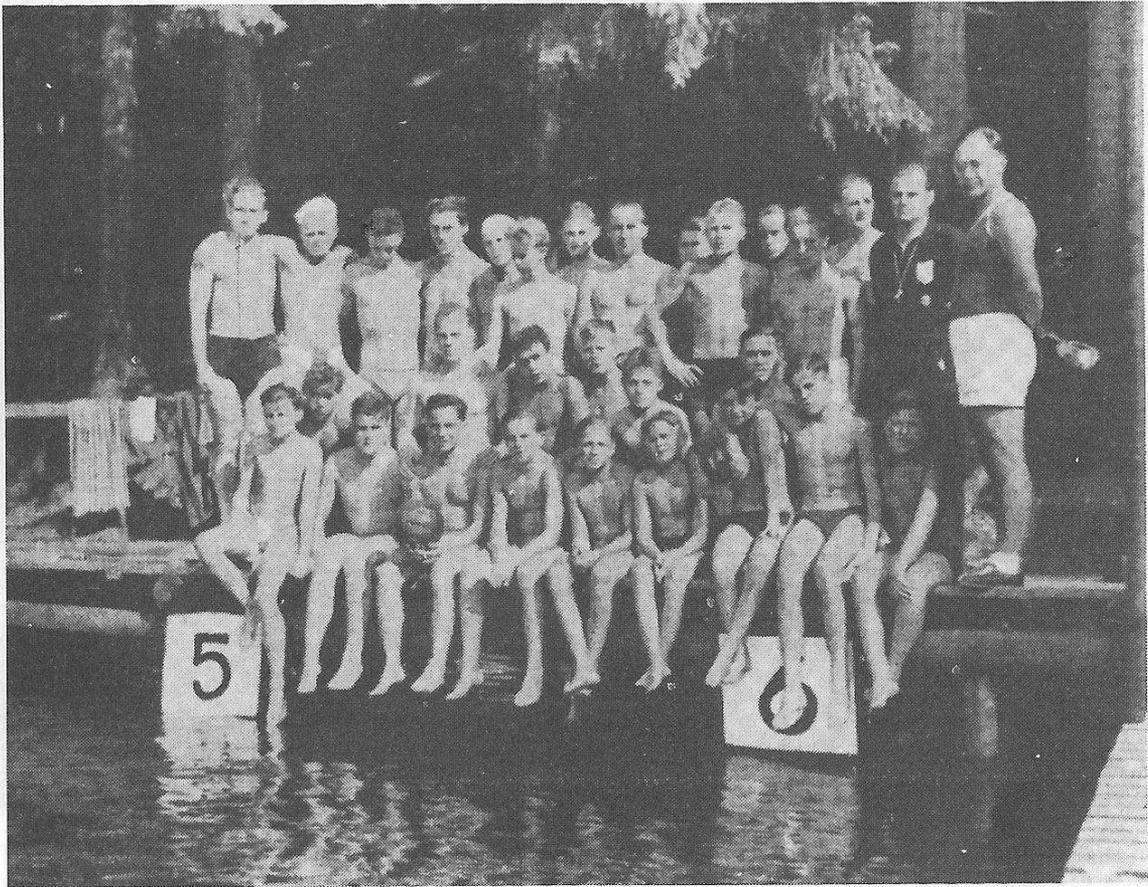
1958 wird der Neubau durchgeführt. Er kostet ca. 90 000 DM, wovon die Stadt 44 000 DM trägt, Kreis und Regierung je 15 000 DM übernehmen und 16 000 DM zu Vereinslasten gehen. Die Stadt überläßt dem LSKW vertrauensvoll das Bad als Eigentum, weiß sie doch, daß es hier in den besten Händen liegt, daß beim LSKW der freiwillige Einsatz noch groß geschrieben wird. Sie hatte es nicht zu bereuen.

Seither gedeiht der LSKW in neuer Blüte, ist das Waldschwimmbad ein Kleinod geworden, das Ziel einer täglichen Völkerwanderung an jedem



heißen Sommertag des Sonnenjahres 1959, das eines der glücklichsten im Vereinsleben hätte werden können, wenn nicht der Tod auf der Lauer lag. — Hier sehen wir Bilder von dem denkwürdigen Tag, als Gründer Ernst Pepper hochbetagt und glücklich, zum Dank die Ehrenmitgliedschaft erhielt.

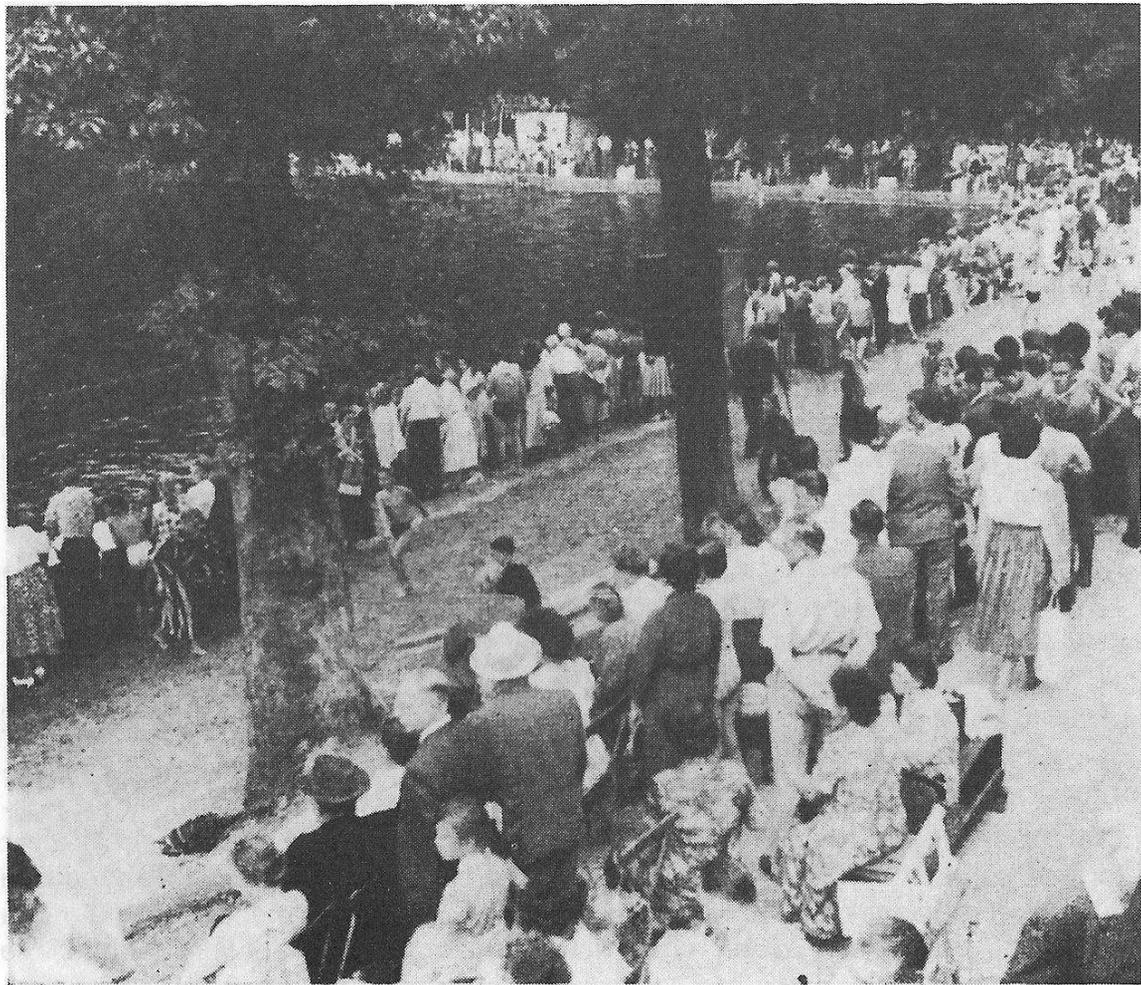
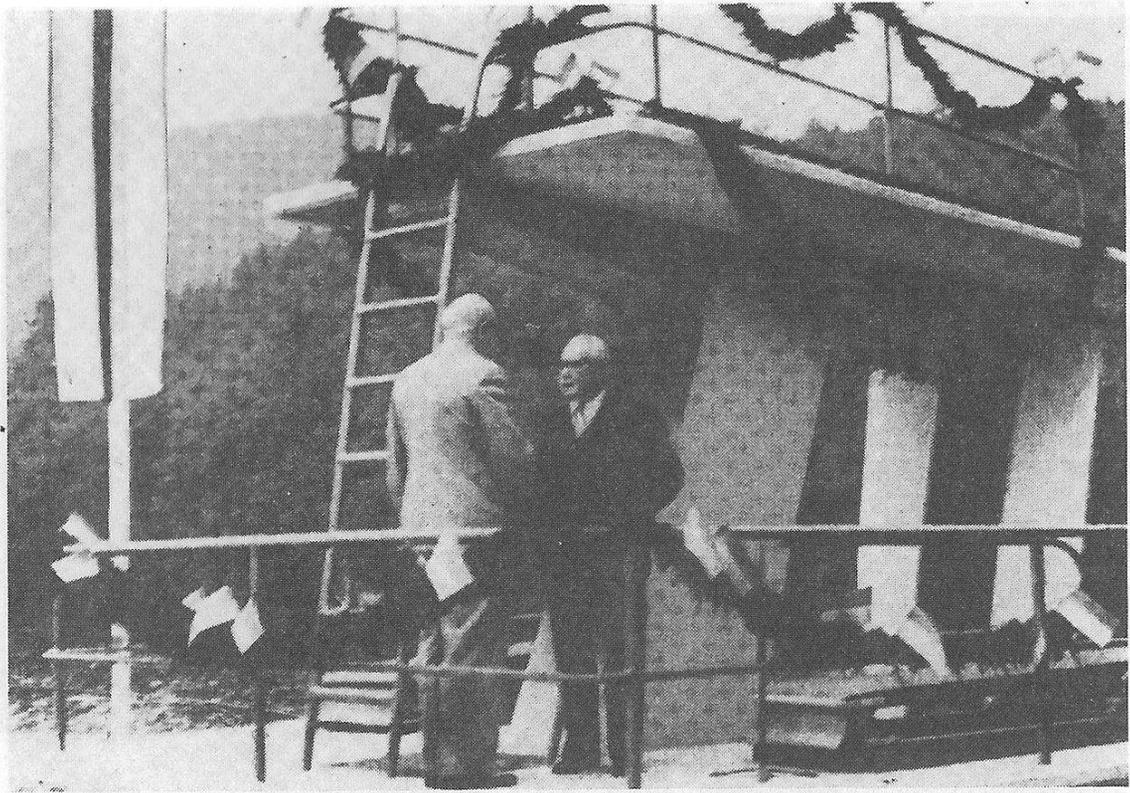


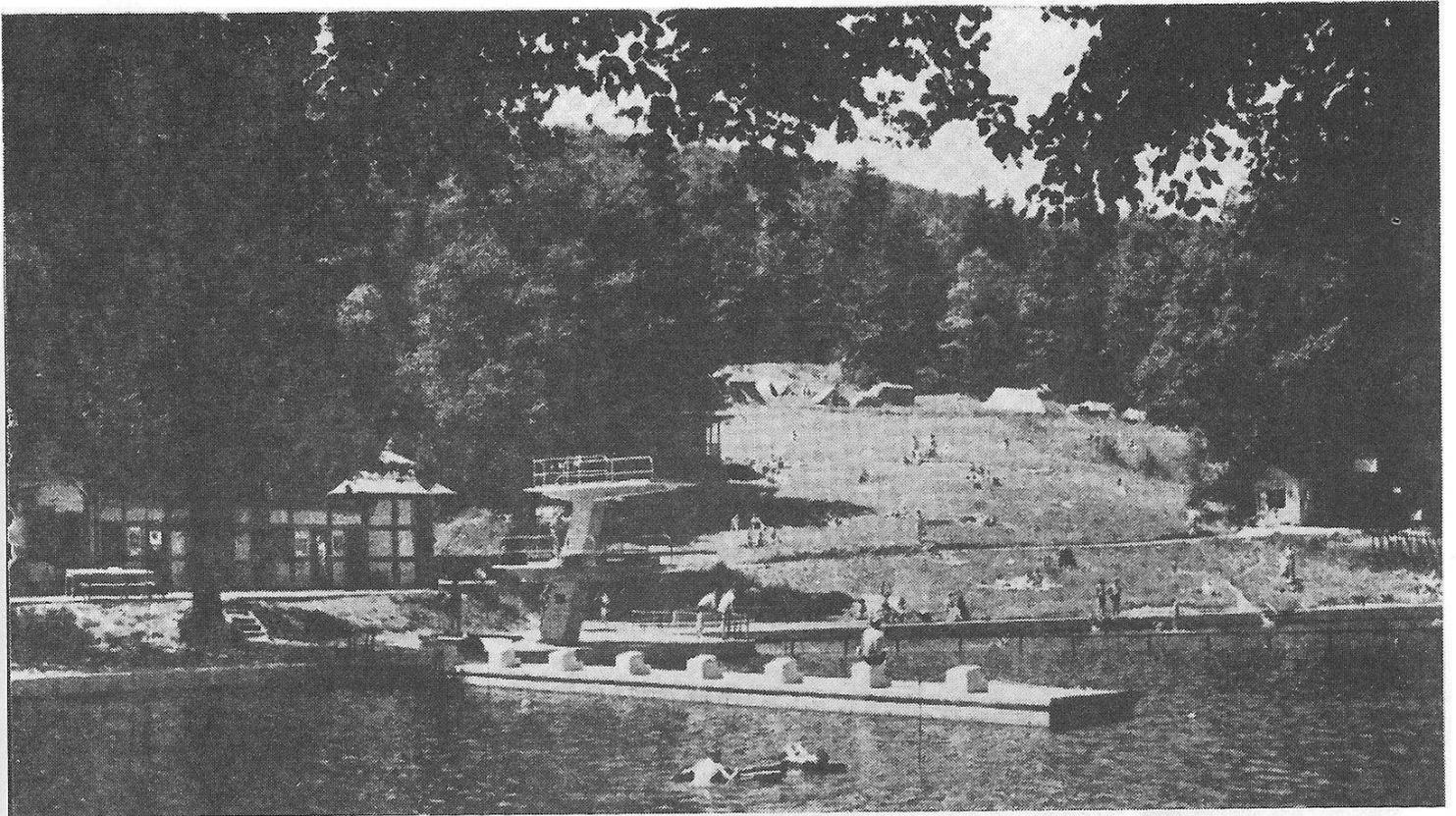


Der denkwürdige Tag der Einweihung war am 10. 8. 1958 gekommen. Der LSKW hatte sich in jeder Hinsicht gut vorbereitet. Das obige Bild stellt nur einen Teil der Mannschaft dar, (Spitzenschwimmer und Wasserballer des Landkreises Osterode). Die Fahnen wehten im Wind. Die Sonne meinte es gut, und das Bad Lauterberger Tageblatt schrieb am darauffolgenden Tage: „2500 zogen zum Wiesenbek“. Das „Weihnachtsgeschenk für Wasserratten“ — der Beschluß des Rates zum Bau war nun Wirklichkeit geworden.

Dicht gedrängt säumen luftig gekleidete, alte und junge Menschen die Kampfbahn. Die Stühle reichen kaum für die geladenen Gäste aus. Vom Sprungturm aus werden die Ansprachen übertragen. Als Bürgermeister Hermann Schletz Walter Klapproth mit herzlichen Worten der Anerkennung das Waldschwimmbad übergibt, bricht ein nicht endenwollender Beifall aus. Jetzt hat sich der ununterbrochene, selbstlose Einsatz 47 Jahre hindurch gelohnt. Der Lauterberger Schwimmsport hat eine echte Heimstatt, sie heißt „Wiesenbeker Teich“.

Wir brauchen es nicht zu beschreiben; denn jeder kennt unser Bad, jeder liebt es und jeder wartet nur darauf, daß die Sonne hoch genug steigt; aber die Bilder vom Einweihungsfest verdienen in dieser Erinnerungsschrift festgehalten zu werden, dazu aber auch die Tatsache, daß Walter Klapproth, der nun auf der umkränzten Sprungturm-Plattform steht, einen Teil seiner Lebenskraft hingab, um dieses Ziel zu erreichen. „Nun noch ein Jahr“, sagte er, „dann trete ich ab. Dann soll Werner Behnke die Arbeit fortsetzen!“

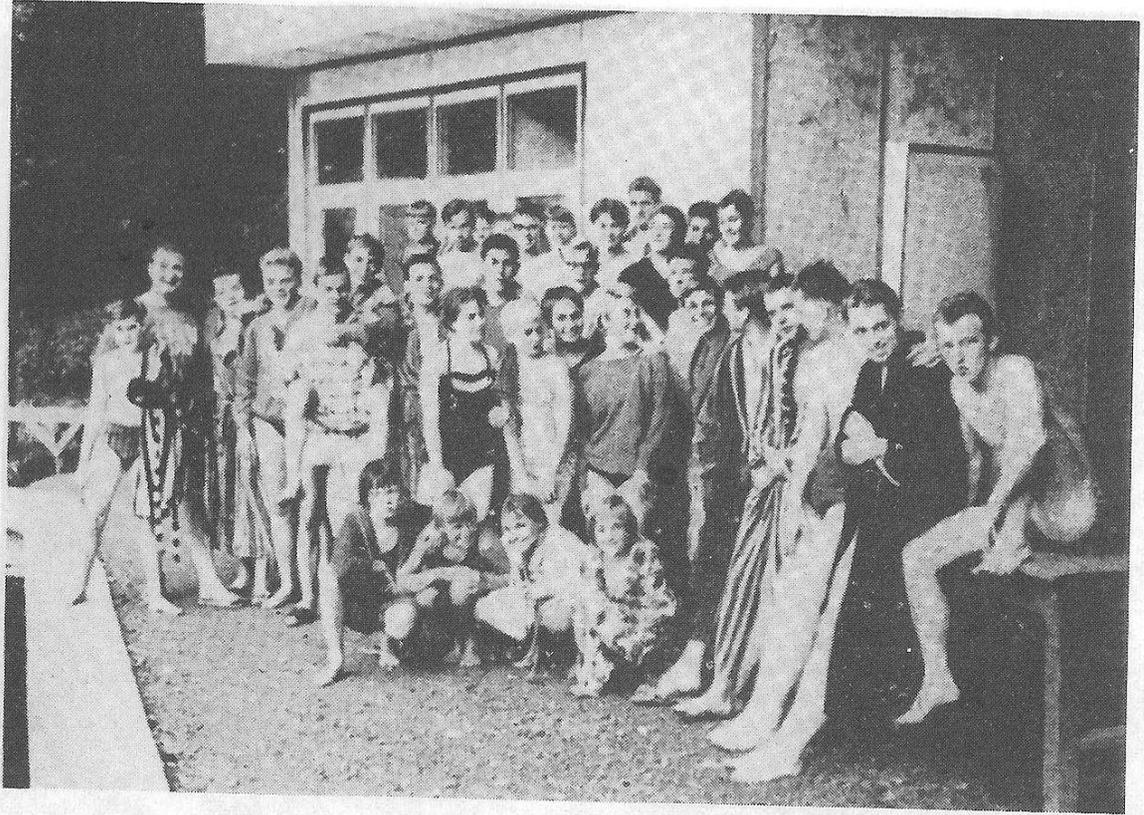




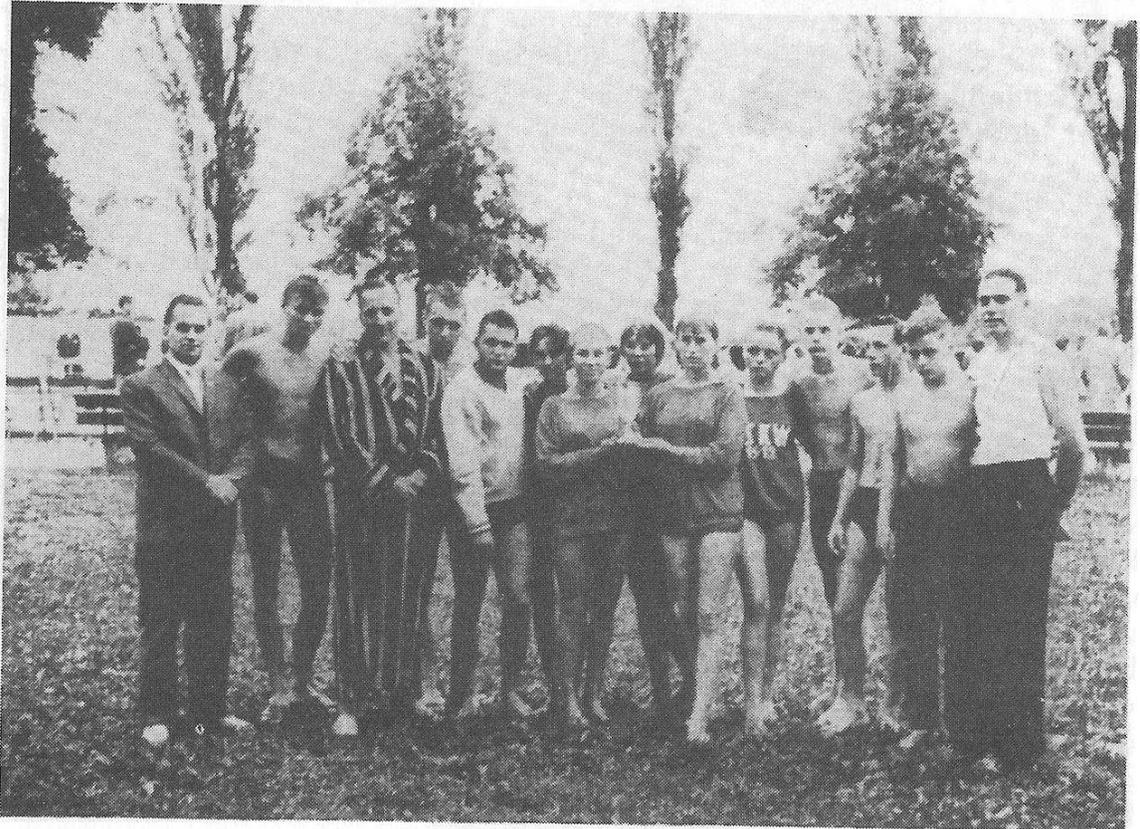
Noch wollen wir nicht darüber sprechen, wie dieser Ausspruch Wirklichkeit wurde, sondern uns weiter an dieses bedeutsame Jahr des LSKW erinnern, an den Jubel der Kleinsten über ihr eigenes, kleines, nasses und ungefährliches Reich, über die endlich gegebenen sport- und ausschreibungsgerechten Wettkampfbedingungen, über die strahlenden Gesichter der Alten, die schon zweimal aufgebaut hatten, über das bunte Bild der Boote auf dem See, das fröhliche Treiben auf der großen Campingwiese, über den Dienst, den der LSKW mit der großzügigen Unterstützung der Stadt für die Gesundheit der Bad Lauterberger und ihrer Gäste leistete — und schließlich über die Entlastung von jener Sisyphus-Arbeit, an der weniger Idealismus hätte verzweifeln müssen.

Freilich, die ehrenamtliche Arbeit in einer so großen Anlage hört niemals auf, auch das sportliche Training nicht. Umstehend (S. 44) sehen wir die Sieger von Duderstadt mit ihrem Vorsitzenden und Schwimmwart Wolfgang Gödecke, die den begehrten Pokal 1960 mit nach Bad Lauterberg brachten und dort die zahlreichen Teilnehmer an den Vereinsmeisterschaften 1961.

Was blieb nun noch zu tun? — Die ungewöhnliche Zunahme des Campingbetriebes verlangt neue Anstrengungen, zumal der ideale Zusammenklang von Wald, landschaftlicher Schönheit und Wasser den Wiesenbek zum Idealziel der Zeltfreunde macht. Wieder nehmen die Unentwegten Hacke und Spaten in die Hände. Zufahrtswege, ein Brunnen, Wohnwagenabstellplätze, Waschanlagen, Toiletten — ein Campingplatz hat manchmal die Einwohnerschaft eines kleinen bis mittleren Dorfes. Dankbar nehmen es die Stammgäste auf, daß Jahr für Jahr Verbesserungen entstehen, daß die Gastfreundschaft spürbar ist und für das leibliche Wohl nach Kräften gesorgt wird. — Wieviele Gäste hier Quartier beziehen in einem Jahr? Fragen wir Bademeister Strube oder Kassenwart Karl Luthien.



Group photo of the school group posing in front of the building. The group consists of approximately 30 young people, including both men and women, arranged in several rows. Some are sitting on the ground in the front, while others stand behind them. The background shows a building with a large window and a door.

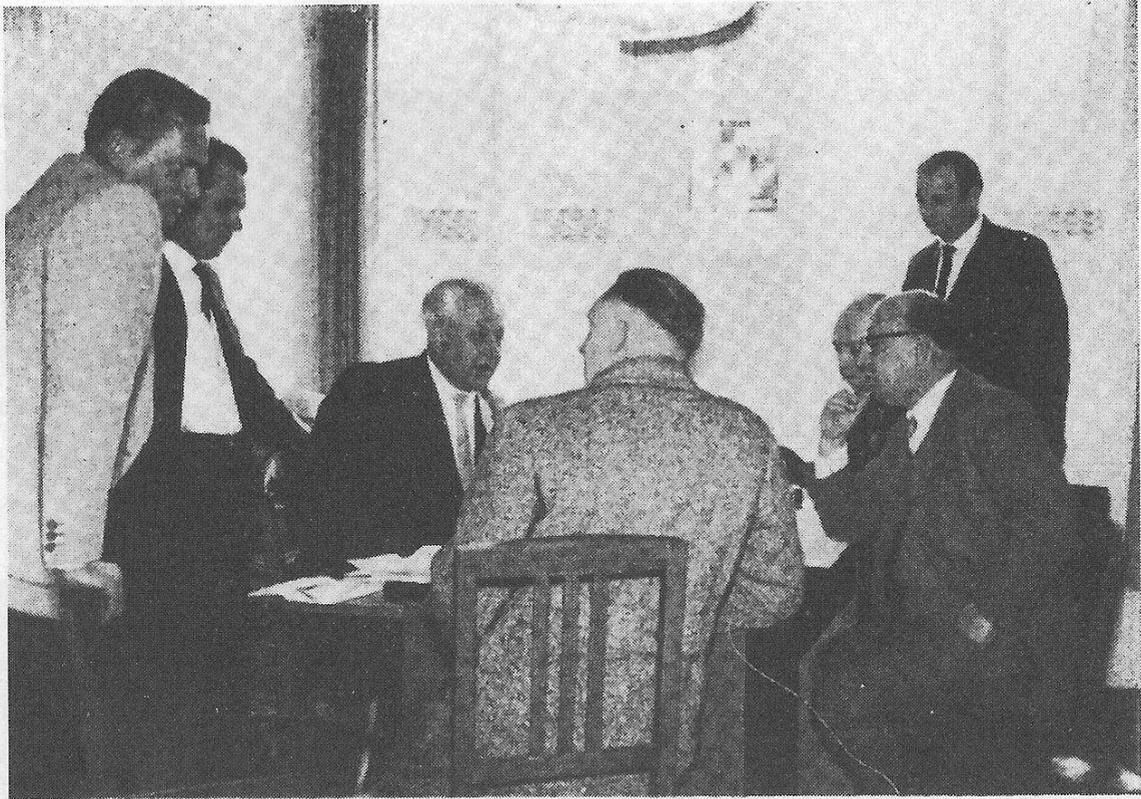


Group photo of a smaller group of young people standing in a line outdoors. They are dressed in casual clothing, and the background shows trees and a fence.

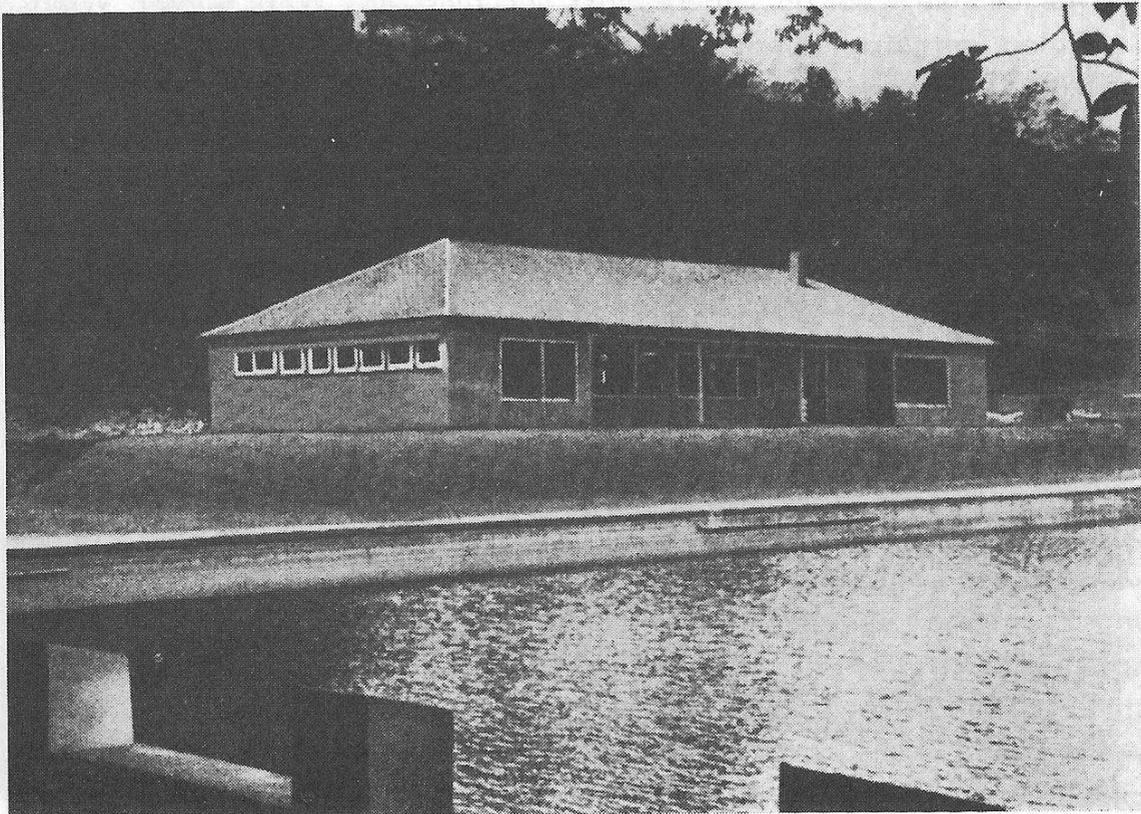


1960 waren es 3600, im nächsten Jahr 3100 einschließlich Kinder. Viel hängt natürlich vom Wetter ab, und das kann auch der Vorstand vom LSKW nicht machen, sonst gäbe es gewiß mehr Sonnenschein und Wärme. Und nun schreiben wir schon 1961. — Walter Klapproth ist 1960 gestorben. Werner Behnke steht an seinem Platz und führt das Werk weiter. Wieder sitzt man mit Stadtkämmerer Kemmling zusammen. Die Köpfe rauchen vom Beratschlagen des „letzten“ Projekts; aber der Wille, der gemeinsame Wille ist da. Die Verantwortlichen wollen „Nägel mit Köpfen“ machen. Zu einer festen Badeanstalt gehört auch ein massiv gebautes Klubhaus mit Umziehkabinen, die im Stil dazu passen. Entschlüsse werden gefaßt, die Finanzierungsfragen unter Schmerzen, aber mit Schwung gelöst. Bis zum 50jährigen LSKW-Jubiläum, so heißt es, soll auch dieses Haus, soll dieser letzte Bauabschnitt vollendet sein.

Der Winter, der erst nicht anfangen und dann nicht aufhören will, macht Sorgen; aber endlich kommt doch so etwas wie ein Frühling, und wieder beginnt es im stillen Wiesenbek zu hämmern, zu sägen und zu dröhnen. Obwohl die Regenfälle die Zufahrtswege grundlos machen, die Maurer und Zimmerleute immer wieder durchnäßt werden, geht es voran, und nach gewohnter Weise leisten die Schwimmer selbst vorbildliche Hilfeleistung. In den ersten Maitagen kann der Bau gerichtet werden. — Wir sind voller Zuversicht. Der LSKW wird es auch diesmal schaffen. Zum Jubiläum ist alles neu und bereit.



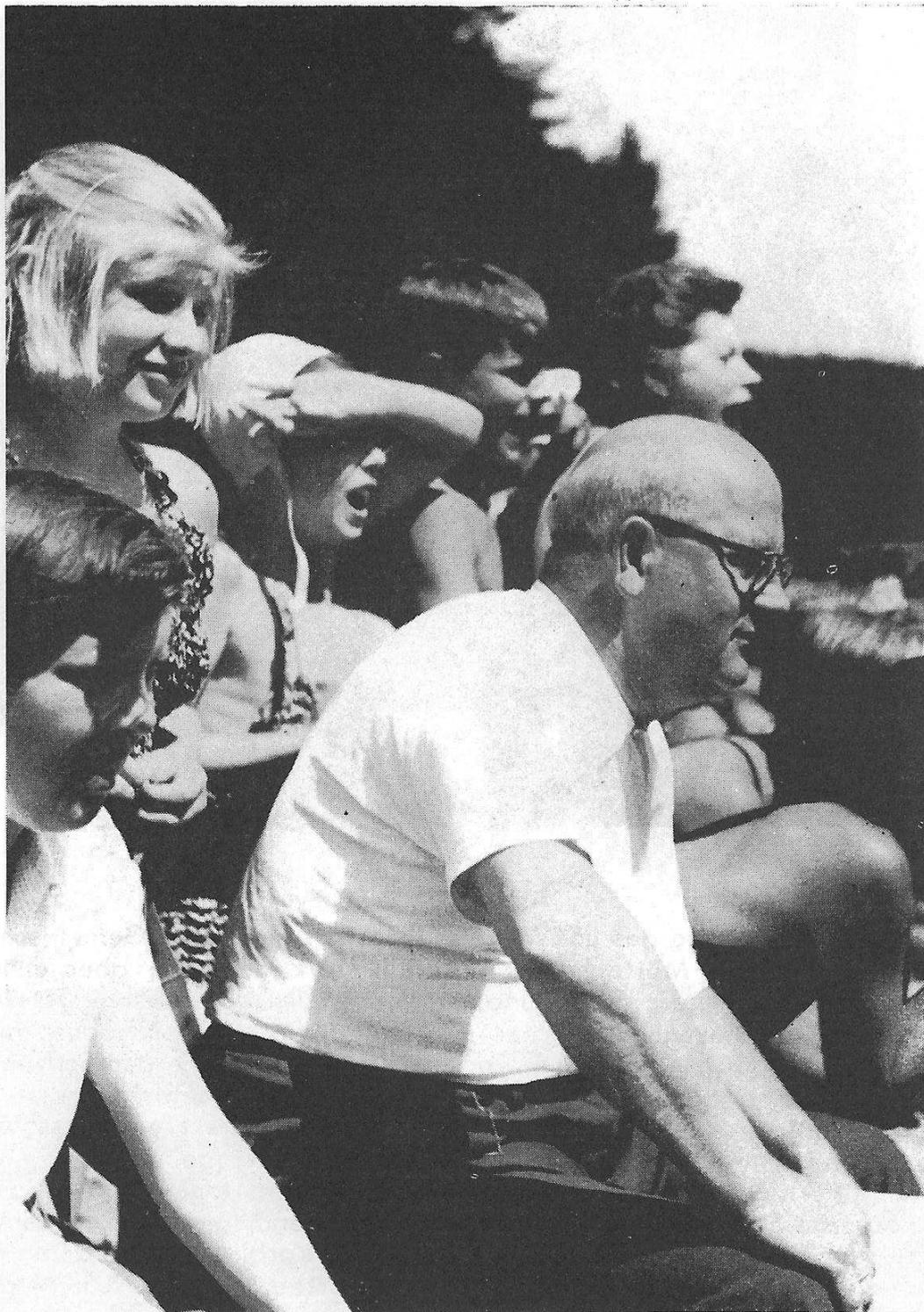
Die Gruppe der 120 im November 1967 im Rahmen der 100. Geburtstagfeier der
Kommunistischen Partei der DDR. Die Frau im Vordergrund ist die Vorsitzende
des Komitees, Frau Ingeborg Schütz. Die Männer sind Mitglieder des
Kreisausschusses der KPD. Die Gruppe wurde im November 1967 in
der KPD-Konferenzhalle in Berlin aufgenommen. Die Gruppe besteht
aus 120 Personen, die im November 1967 im Rahmen der 100. Geburtstagfeier
der KPD in der KPD-Konferenzhalle in Berlin aufgenommen wurden.





Zwar heißt das Motto des LSKW: „Der Eine tritt hinter die Gemeinschaft zurück“ und dieses Motto hat den Verein stark gemacht; aber einmal müssen wir in unserem Erinnerungsbuch, das sich so selbstverständlich liest, doch eine Ausnahme machen. — Walter Klapproth ist heute nicht mehr persönlich dabei. Sein jäher Tod erschütterte alle, die den Schwimmsport und Skisport, aufrechte, männliche Haltung und Selbstlosigkeit lieben oder doch zu achten wissen. Sein Tod traf seine Freunde schwer; aber sie erkannten die Verpflichtung darin und entzogen sich ihr nicht. So kommt es, daß Walter Klapproth, der 23 Jahre lang an der Spitze des Lauterberger Schwimm Klubs Wiesenbek stand, nicht nur in seinem Werk, sondern auch durch sein menschliches Vorbild weiter unter uns lebt, und wenn es eine Garantie für den Fortbestand des LSKW gibt, dann die: es wird mit Walter Klapproths Energie weitergearbeitet.

Und das heißt? - Seht ihn Euch an. Hier sitzt er, wo er am liebsten saß, mitten zwischen der jüngsten Jugend. Ein kleines Lächeln, ein stilles Glück erhellt sein Gesicht, im Wissen, — ich habe nicht umsonst gearbeitet. Hier, inmitten der Jugend, holte er sich neue Kraft, wenn er je zu erlahmen drohte, ihre Freude war seine Freude, ihr Glück sein Glück, ihre körperliche Gesundheit und Kraft der Schatz, den er heben und bewahren wollte. Das heißt Walter Klapproths Geist! Nicht mehr und nicht weniger. Und in diesem Geist ist weitergearbeitet worden und wird weitergearbeitet werden, unermüdlich und mit diesem schönsten Ziel vor Augen, das schon den Gründern vorschwebte, um das es jetzt 50 Jahre hindurch ging,



auf und ab, mit Fortschritten und Rückschlägen. Wer heute sagt, da alles so vollkommen ist: Das Ziel ist erreicht!, der irrt sich sehr, der kennt den LSKW noch lange nicht. Noch immer gilt für den rechten Schwimmer das Wort: Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter! Und davon sind wir noch weit, weit entfernt; aber in seinem Bereich wird es der LSKW schaffen, weil der Eine hinter der Gemeinschaft zurück steht, wie es die Väter taten und wie es uns Walter Klapproth leuchtend und doch immer bescheiden vorlebte.

Die Klubgeschichte sah kurz nach dem 50jährigen recht gut aus. Das Waldschwimmbad Wiesenbek war fertig und schien stabil und haltbar gebaut. An schönen Sommertagen herrschte reges Treiben im Bad.

Sportlich waren die Aktiven des LSKW zu dieser Zeit überall gern gesehene Gäste. Im Rahmen der VOW zählte unser Verein zu den Erfolgreichsten im Landesverband. Im Kreisfachverband waren unsere Schwimmer so überlegen, daß nur drei Kreismeistertitel von anderen Vereinen errungen werden konnten. Immer mehr wurden in Deutschland Hallenbäder und beheizte Freibäder ihrer Bestimmung übergeben. Dadurch gerieten die Schwimmer des LSKW mehr ins Hintertreffen. An Wassertemperaturen von 16 bis 20 Grad gewöhnt, konnten sie im beheizten 22 Grad Wasser nicht mehr mithalten. Der Schwimmsport wurde zum Ganzjahressport. Das bedeutete für unsere Aktiven die Entscheidung Schwimmen oder Skilaufen, und nicht mehr wie bisher im Sommer Schwimmen und im Winter Skilaufen. Diese Entscheidung wurde nicht jedem leicht gemacht. Ergebnis: ein Stillhalten der Leistungen in beiden Sportarten. Es gab immer weniger VOW Vereine. Im Kreis Osterode war der LSKW 1965 der einzige schwimmsport-treibende Verein mit 364 Mitgliedern.

Nach dem Bau des Hallenbades in Braunlage fuhren unsere Aktiven jetzt alle 14 Tage nach dort zum Training. 1966, nach dem Werner Behnke Bad Lauterberg verließ, wurde Jochen Stiller zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nach vier Jahren folgte ihm dann Herbert Fröhlich in diesem Amt. Auch für die Schwimmerinnen und Schwimmer war 1970 ein entscheidendes Jahr. Nach dem die VOW-Bezirksmeisterschaften wegen geringer Teilnahme ausfallen mußten, zogen wir die Konsequenz. Wir verzichteten auf den VOW-Status und fuhren jetzt 1 x wöchentlich zum Training nach Braunlage. Langsam begann der Aufbau einer neuen Schwimmmannschaft. 1972 war der LSKW Ausrichter der Bezirksmeisterschaften im beheizten Freibad in Osterode. Schwimmwettkämpfe kamen nunmehr nur noch in beheizten Freibädern oder Hallen zur Austragung. Aber unser Waldschwimmbad blieb ein beliebtes Freizeit- und Erholungsziel für die Gäste aus Göttingen, Hannover, Bremen und anderen Orten des norddeutschen Raumes. Für Dänen und Holländer war der Wiesenbek beliebtes Ferienzziel.

Unsere Schwimmwettkämpfe führen wir Mitte der 70er Jahre im beheizten Freibad Scharzfeld und in der 25 m Halle in Gieboldehausen durch. Zusätzlich zum Training der Wettkampfmannschaft im Hallenbad Braunlage finden Übungsstunden in den Bädern des Kneipp-Kurheims Gollée, Panoramic-Hotel, Diabetes-Klinik, Kneipp-Kurheim Heikenberg, Kneipp-Kurheim Weber und Kneipp-Kurheim Voigt statt.

1975 konnten erstmals seit Aufgabe des VOW-Status LSKW-Schwimmer an einer Landesmeisterschaft teilnehmen.

Ab September 1975 wurde das Schwimmtraining 2 x wöchentlich im Hallenbad St. Andreasberg durchgeführt. Die Halle bot neben der 25 m Bahn auch noch ein Lehrschwimmbecken.

Am 18. Oktober 1975 gab es bei den 1. Senioren-Landesmeisterschaften einen unerwarteten Erfolg. Unser Klubkamerad Erich Viebahn wurde Niedersachsenmeister über 100 m Rücken. Die junge Mannschaft um Schwimmwart Claus Schuppert wurde immer stärker. Bei den niedersächsischen Landesjahrgangsmesterschaften verbesserte die 10jährige Simone Trinks ihre bisherige Bestzeit um 15,6 sec und wurde in 3:06,2 min. Jahrgangsmesterin über 200 m Rücken. Ein ständiger Aufstieg im Schwimmen schloß sich an.

Um Jürgen Seewe scharte sich eine Trainingsgruppe Wasserball und nahm auch an Punktspielen teil.

Die Synchronschwimmerinnen um Helga Seewe übten fleißig, um durch ihre Darbietungen die eigenen Schwimmwettkämpfe aufzulockern.

Der Klub hatte jetzt nahezu 650 Mitglieder. Um für alle etwas zu bieten, wurde das Angebot erweitert. Es gab Sport für Erwachsene in der Turnhalle, Schwimmen im Hallenbad St. Andreasberg, Wanderungen, Fahrten, Kegelabende und allerlei andere Geselligkeiten. Nur eins fehlte immer noch, ein Hallenbad in Bad Lauterberg.

Am 23. Oktober 1978 konnte die erste Trainingsstunde im Lauterberger Hallenwellenbad abgehalten werden.

Nach 10jähriger erfolgreicher Tätigkeit als 1. Vorsitzender stand 1980 Herbert Fröhlich nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Einstimmig wurde Ulrich Buss zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Schwimm- und Skisport ging es weiterhin bergauf. Am 21.03.1981 konnte Volker Buss den seit 26 Jahren bestehenden Vereinsrekord von Rolf Heinrich um 3/10 sec. auf 3:005, verbessern. Somit wurden nun alle Schwimmrekorde von der jungen Mannschaft gehalten und ständig verbessert. Im Juni 1982 war der LSKW erstmals wieder Ausrichter einer Bezirksmeisterschaft im beheizten Freibad im Masttal. 1983 konnte in unserem Waldschwimmbad das neue Kassengebäude mit Duschräumen und moderner Toilettenanlage seiner Bestimmung übergeben werden.

Zum Beginn des Jubiläumsjahres hat der Klub 692 Mitglieder. Schwimm- Ski- und Eissportmannschaft konnten über gute Leistungen berichten. Eine starke Jugendgruppe ließ keine Nachwuchssorgen aufkommen.

Der lange und schneereiche Winter brachte einen guten Besuch am Lift im Haibek, und unsere geplanten Veranstaltungen konnten mit Erfolg durchgeführt werden. Also ein Auftakt nach Maß.

Sorgen bereitet dem Vorstand aber wieder einmal unser, bei Lauterbers Feriengästen, so beliebtes Waldschwimmbad am Wiesenbek. War man sich vor 25 Jahren sicher, daß jetzt die Zeit der großen Reparaturen vorbei sei, zeigt sich heute, daß man den Druck des Berges doch unterschätzt hat. Die Stützmauer neigt sich immer weiter und an der Startbrücke nagt ebenfalls der Zahn der Zeit. Recht umfangreiche Reparaturarbeiten sind dringend erforderlich.

So bleibt auch im Jubiläumsjahr viel zu tun. Packen wirs an und führen wir den Klub im Geist seiner Gründer in die Zukunft.

Nach soviel Schwimmsport ein Blick zum Skisport. Eine kleine Schar aktiver alpiner Skiläufer sorgte dafür, daß der LSKW im Harz bekannt blieb. Unsere Hausstrecke, die Bismarckturmabfahrt fiel den neuen Wettkampfbestimmungen zum Opfer, die immer breitere Abfahrten forderten. Dies am Bismarckturm zu realisieren, war schier unmöglich. Vorstand und Aktive suchten nach einer neuen Trainingsmöglichkeit. Man besann sich auf einen Nordhang, an welchem wir schon in den 50er Jahren wochentagsabends beim Schein der Grubenleuchten trainiert hatten. So entstand Anfang der 70iger Jahre in Zusammenarbeit zwischen Stadt und LSKW der Skihang am Knopfmachersloch im Haibek. Mit Skilift und Flutlicht ist er heute Übungsstätte und Wettkampfort für unsere neue Alpine Mannschaft, die sich anschickt, im Harz wieder ein ernstes Wort mitzureden. Seit etwa 17 Jahren sind LSKW-Aktive eifrig dabei, den Harz in Tourenläufen kennenzulernen. In jedem Jahr werden von mehreren Läufern die Skitourenabzeichen erworben. Im Tourenwettbewerb des Niedersächsischen Skiverbandes liegt unsere Truppe immer auf den vorderen Plätzen.

Leider ist es uns nicht gelungen, eine nordische Mannschaft aufzustellen.

Einige Aktive des LSKW starteten zwar beim Wasa-Lauf, auch beim König-Ludwig-Lauf gab es LSKW-Teilnehmer. Diese Läuferinnen und Läufer starteten auch bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften mit gutem Erfolg. Es fehlt aber die konsequente Nachwuchsarbeit, für die sich kein Betreuer finden läßt.

Jüngste Sportart unseres Klubs ist Eishockey. Die Eissportbegeisterten der EHG Bad Lauterberg haben sich 1980 unserem Klub angeschlossen und tragen nun als ordentliches Mitglied des Niedersächsischen Eissportverbandes den Namen EHG im LSKW.

Ehrentafel

Goldene Ehrennadeln wurden verliehen

Bis 1962

Karl Bicke
Reinhold Bethe
Wilhelm Heise
Heinrich Kunsemüller
Wilhelm Kemmling
Alfred Koschnick
Ernst Pepper
Diedrich Raht
Wilhelm Reichhardt
Karl Kothe
Franz Schröder
Heinrich Strube
Karl Witter
Luis Zirkler

1965

Walter Habermals

1966

Wilhelm Fricke
Karl Luthien

1968

Willi Riemann

1975

Ernst Bethe

1976

Franz Fenner
Herbert Rudolphi

1979

Ernst August Liebenehm
Alfred Reichhardt

1980

Wolf Ließmann

1983

Ehrenfried Hoffmann

1986

Dr Christa Freund

1987

Günther Dombrowsky
Wolfgang Gödecke
Werner Holzapfel

Damen- u. Herren-Salon:

Karl Heinz Bahndorf

3422 Bad Lauterberg im Harz

Wißmannstraße 31

Tel. 055 24 / 26 56

Namen der Vereinsvorsitzenden

Ernst Pepper	Gründung bis Ende 1913
Wilhelm Cloth	bis Kriegsende
Alfred Grosse	Kriegsende bis 1921
Kapitän Habenicht	1921 - 1928
Erich Kohlmann	1928 - 1934
Heinrich Klapproth	1934 - 1935
August Kimmel	1935 - 1937
Walter Klapproth	1937 - 1945
Heinrich Kunsemüller	1946 - 1947
Walter Klapproth	1947 - 1960
Werner Behnke	1961 - 1966
Joachim Stiller	1966 - 1970
Herbert Fröhlich	1970 - 1980
Ulrich Buss	1980 - 1987
Rolf Akkermann	1987

**PLUS
FOTO**
500 Fachgeschäfte
in 350 Städten

fOTO Fachgeschäft
und
Studio

E. Lindenberg & Sohn

3422 BAD LAUTERBERG IM HARZ

Gegründet 1904 · Postplatz 1 · Ruf 05524/3301

Vorstand

1. Vorsitzender	R. Akkermann
2. Vorsitzender	K.H. Peix
2. Vors. Sport	H.D. Fischer
1. Schatzmeister	K. Künemund
1. Schriftführerin	V. Geresser
Jugendwart	M. Kleinert
Schwimmwart	K.H. Knocke
Skiwart, alpin	U. Roth
Tourenwart	G. Pätzmann
Eishockeywart	D. Nawrodt
Camingwart	D. Herbst
Pressewartin	B. Knocke
Veranstaltungs- wartin	I. Künemund
Gerätewart	H. Luthien
2. Schatzmeister	F. Vokuhl
2. Schriftführerin	E. Gerhardy



Aufruf !

Neubau der Mauer und Steganlage im Freibad.

Rechtzeitig im Jubiläumsjahr sind die beantragten Zuschüsse genehmigt. Doch von unserem Eigenanteil von 35.000,- DM sind erst 10.000,- DM auf den Spendenkonten.

Mitglieder ! Unterstützt im Jubiläumsjahr den LSKW ! Jede Mark wird benötigt.

Spendenkonten :

Volksbank Bad Lauterberg 103675

Sparkasse " " 7310006

Vielen Dank für jede Mark

1. Vorsitzender

Rolf Ahnemann

Frische Ideen gegen den grauen Limousinen-Alltag.

DER KADETT MIT FORM-HECK. Ⓢ

Auf dieses Auto haben Sie gewartet. Der neue Kadett mit Form-Heck glänzt mit vielen frischen Ideen: Gurthöhenverstellung vorn, riesiger Kofferraum, umklappbare Rücksitzbank. Natürlich mit Diesel- und Katalysatorversionen.

Machen Sie bei uns Urlaub vom grauen Auto-Alltag und testen Sie den Kadett mit Form-Heck.



Bericht des 2. Vorsitzenden - Sport -

Liebe Klubkameradinnen, liebe Klubkameraden,

in der Jubiläumsausgabe unseres Vereinsorgans soll noch einmal kurz Rückschau auf die sportlichen Geschehnisse der zurückliegenden Saison gehalten werden.

Die einzelnen Fachwarte haben in ihren Jahresberichten und auch in den Quartalsberichten die vielen sportlichen Erfolge aufgezeichnet.

Die Schwimmabteilung besuchte eine Vielzahl von Einladungswettkämpfen und war auch bei den Bezirks- u. Landestitelkämpfen vertreten.

Den sportlich wertvollsten Titel in 1986 konnte Burkhard Fischer erringen. Er wurde Landesjahrgangsmeister über 50m Brust und Drittplatzierter über die 100m-Strecke.

Darüberhinaus holten die Schwimmerinnen und Schwimmer bei den Bezirkstitelkämpfen 6x Gold, 4x Silber u. 7x Bronze.

Man kann also mit dieser Abteilung zufrieden sein und nur hoffen, daß dieser Leistungsstand beibehalten werden kann.

Nachdenklich stimmt die Tatsache, daß sich die älteren Aktiven so nach und nach vom aktiven Wettkampfsport zurückziehen. In erster Linie sind es offensichtlich berufliche Gründe, die ein regelmäßiges Training nicht mehr möglich machen. Der damit verbundene Leistungsabfall veranlaßt den einen oder anderen Schwimmer schließlich, auf die Wettkämpfe zu verzichten. Er entfernt sich dadurch ungewollt aus dem Zusammenhalt seiner Vereinskameraden und geht schließlich dem Verein verloren.

Die Feststellung, daß auch anderen Vereinen dieses Problem nicht fremd ist, sollte uns jedoch nicht davon abhalten, durch gemeinsames Überlegen Wege zu finden, die auch für die "Älteren" Motivation genug sind, am "Ball" zu bleiben.

Wir führen das ADIDAS-Textilsortiment

adidas®



Bekleidungshaus
• Damen-Mode
• Sport-Mode
• Herrenbekleidung

Rudolphi

GRÖSSTES MODE- UND TEXTILHAUS IM HARZ
2 x in Bad Lauterbergs Hauptstr.

Aussteuerhaus
• Kinder-Mode
• Damen-Wäsche
• Aussteuer

Die Skiabteilung kann in diesem Jahr mit Petrus zufrieden sein. Die Schneelage machte es möglich, daß in dieser Saison alle geplanten Veranstaltungen bei optimalen äußeren Einflüssen durchgeführt werden konnten.

Der Tourenwart verzeichnete ein gesteigertes Interesse an den angebotenen Skiwanderungen. Bleibt abzuwarten, ob dieses Interesse auch bis zu den vorgesehenen Frühjahrswanderungen anhält.

Die nordischen Skiläufer waren trotz der Tatsache, daß wir bisher noch keinen Skiwart nordisch finden konnten, äußerst erfolgreich. LSKW-Läufer nahmen u.a. am Dolomitenlauf, dem Marcialongalauf und dem Koaselauf teil.

Erfolgreichste "Nordische" im Winter 1986/87 wurde zweifellos Ingrid Miladinović, die neben anderen bemerkenswerten Erfolgen Niedersächsische Seniorenmeisterin über 5km und Vizemeisterin über 10km wurde.

Ein noch bedeutenderer Erfolg gelang ihr bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Fichtelgebirge. Über 20km wurde sie Deutsche Vizemeisterin und über 10km kam sie auf den dritten Platz.

Die Eishockeyabteilung ist mit viel Eifer bei der Sache. Die Spieler nahmen nach zweijähriger Abstinenz erstmals wieder an der Punktspielrunde der Landesliga teil.

Trotz guter Spiele und beachtlicher Erfolge blieb das Interesse, auch im Kreise der LSKW-Mitgliedschaft, äußerst gering. Überwiegend mußten die Punktspiele vor leeren Rängen ausgetragen werden. Die Gastmannschaften verzeichneten, selbst bei den Heimspielen des LSKW, eine größere Anzahl von Fans.

Ich meine, das haben unsere "Eishockeys" nicht verdient. Jeder der Spieler hat neben der sportlichen Leistung auch noch eigene finanzielle Leistungen zu erbringen, um die Kosten dieses Sports für den Verein in erträglichen Grenzen zu halten. Lohnen wir es also der Mannschaft, indem wir sie zumindest bei den Heimspielen in der nächsten Saison etwas zahlreicher unterstützen.



Ihr Fachgeschäft
für gutes Sehen!



**Juwelier
Bicke**

Uhren, Schmuck und
viele andere Geschenke

— Am Parkplatz in der Hauptstraße —

Werbung und Breitensport zugleich stellt alljährlich das 24-Std.-Schwimmen im Hallenwellenbad VITAMAR dar. Auch im zurückliegenden Jahr konnten wir wieder eine Steigerung des Zuspruchs verzeichnen, so daß wir die Veranstaltung, aller Voraussicht nach, auch in diesem Jahr anbieten werden.

Es kann abschließend festgestellt werden, daß sich im LSKW etwas tut. Kleine Probleme gibt es überall. Sie sind dazu da, sie gemeinsam in Griff zu bekommen. Aus sportlicher Sicht kann man mit den Ergebnissen voll zufrieden sein. Darüberhinaus wurden bestehende Freundschaften vertieft. Neue Freunde kamen hinzu.

Bei Würdigung all dieser positiven Entwicklungen müssen wir uns aber darüber im klaren sein, daß dies alles nur bei einem "funktionierenden" Verein möglich ist. Hierzu gehört das Engagement vieler Vereinsfreunde auf den verschiedensten Ebenen. Ich meine hiermit die ungenannten Helfer, Riegenführer u. Übungsleiter am Beckenrand, die Betreuer, Fahrer u. Kampfrichter, deren Ehepartner und die Sponsoren. Erst das Zusammenwirken aller Vorgenannten ermöglicht sportliche Leistungen, wie ich sie vorstehend aufgezeichnet habe. Wir alle können stolz auf das sein, was wir erreicht haben. Freuen wir uns darüber und laßt uns mit Zuversicht unser Jubiläumsjahr feiern.

Horst-Dieter Fischer
-2. Vorsitzender Sport-



Fleischerei Kleemann

- Harzer Wurstspezialitäten
- diverse Salate aus eigener Herstellung
- Wurstwaren
- Plattenservice/ Kalte Buffets

Bad Lauterberg im Harz · Schulstraße 53 · Telefon 31 24

Bericht des Schatzmeisters

Liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden!

Es ist nicht leicht einen Kassenbericht abzugeben, wenn sich im Verein im Augenblick in finanzieller Hinsicht nicht viel tut.

Unsere Kassenlage ist, nachdem ich die Beiträge eingezogen habe, gar nicht so schlecht. Alle Konten bei den Banken sind im Haben und offene Rechnungen liegen mir nicht vor.

Bei den Beitragseinzügen gab es wie immer einige Schwierigkeiten. So hat sich bei einigen Mitgliedern die Kontonummer oder die Anschrift geändert. Da wir unter anderem auch den Beitragseinzug auf Computer umstellen wollen, benötige ich für den Einzug jede Änderung der persönlichen Daten um Irrläufer auszuschließen. Die Klubmitglieder, die nicht am Beitrageinzugsverfahren teilnehmen, bitte ich Ihren Beitrag sofort zu überweisen, damit ich die Badekarten aushändigen kann, oder teilen Sie mir Ihre Kontonummer mit, dann buche ich den Beitrag automatisch ab. Die Abbuchung erspart Ihnen Zeit und den Weg zur Bank.

Der Verein ist auf jede Mark angewiesen, wenn er seine sportlichen Erfolge forsetzen will und die vereinseigenen Sportstätten pflegen und erhalten möchte.

Der harte Winter hat in unserem Freibad am Wiesenbek und auf dem Campingplatz im Grullental erheblichen Schaden angerichtet. Hier müssen wir noch so manche Mark investieren.

Die Aufräumarbeiten laufen auf vollen Touren. Es ist an sich beschämend, daß bei einem Klub, der fast 700 Mitglieder zählt, nur 4 bis 6 von ihnen am Arbeitseinsatz teilnehmen und dies sind fast nur Vorstandsmitglieder, die sowieso schon die meiste Arbeit haben. Also Kameraden rafft Euch auf und lasst Euch mal sehen. Für den Neubau der Mauer und des Laufsteges steht leider bis heute noch kein genauer Termin fest. Anträge auf Bezuschussung, die bis heute gestellt wurden, wurden leider abgelehnt.

Unser Eigenanteil am Mauerbau ist beträchtlich, er beläuft sich auf ca. 35.000,00 DM. Nur durch Altpapiersammlungen ist diese Summe nicht aufzubringen. Bei der letzten Sammlung hatten wir die Rekortmenge von 41 Tonnen Altpapier. Leider war der erzielte Preis nicht rekortverdächtig, wir bekamen nur 640,00 DM auf unser Spendenkonto.

Electronic Partner EP

Electronic Partner EP

Electronic Partner EP

TV · Video · HiFi

ULRICH BUSS

Beratung und Verkauf
Hauptstraße 164

Fernsehtechnermeister

– Telefon 0 55 24 / 33 37 –

Service Werkstatt
Hüttenstraße 16

- **Das Fachgeschäft für Unterhaltungselectronic** ●
- Markenqualität – Günstiger Einkauf – Fachliche Beratung – Reparatur ●
- Antennenbau – Bildschirmtext (Btx) – Home-Computer ●

EP-IHR PARTNER FÜR TV, VIDEO UND HIFI.

Mein Spendenaufruf in der Dezemberausgabe des LSKW-Kuriers fiel bei einigen Bad Lauterberger Geschäftsleuten auf fruchtbaren Boden. Ich konnte einige größere Geldbeträge unserem Spendenkonto gutschreiben. Hier herzlichen Dank an die Geldspender und an die vielen Altpapiersammler.

Mein Dank gilt auch der Fa. Simon, die uns die Fahrzeuge und die Fahrer zur Verfügung stellte..

Zum Schluß wünsche ich uns allen einen guten Sommer und viel Sonne.

GUT NASS SKI HEIL

GLATT EIS



Spendenkonten des LSKW:

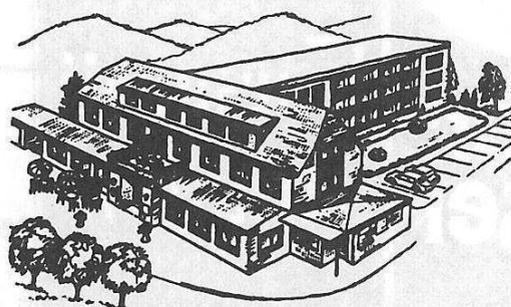
Volksbank Bad Lauterberg
Sparkasse Bad Lauterberg

BLZ 263 913 37 Kto.-Nr. 1036675
BLZ 263 510 15 Kto.-Nr. 7310006

Beitragskonten des LSKW:

Sparkasse Bad Lauterberg
Volksbank Bad Lauterberg

BLZ 263 510 15 Kto.-Nr. 7306053
BLZ 263 913 37 Kto.-Nr. 1036670



Kurhotel Riemann

Riemanns Kurhotel

Promenade 1 · Telefon 055 24 / 30 95 - 6

Haus mit modernem Hotelkomfort mit Lift,
Zimmer mit Telefon, Dusche, Bad, WC, Loggia,
holzgetäfelte gemütliche Restaurationsräume
und Kaminzimmer,
Gepflegte Getränke, Biere vom Faß
sowie eine vorzüglich geführte Küche,
auf Wunsch Diät.

Es erwartet Sie die gepflegte Atmosphäre
eines Familienbetriebes.

Bitte heraustrennen und an meine Anschrift zurück.

Ich/wir nehmen am Beitragseinzugsverfahren teil:

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße-Nr.

.....
Ort

.....
Bankleitzahl

.....
Kontonummer

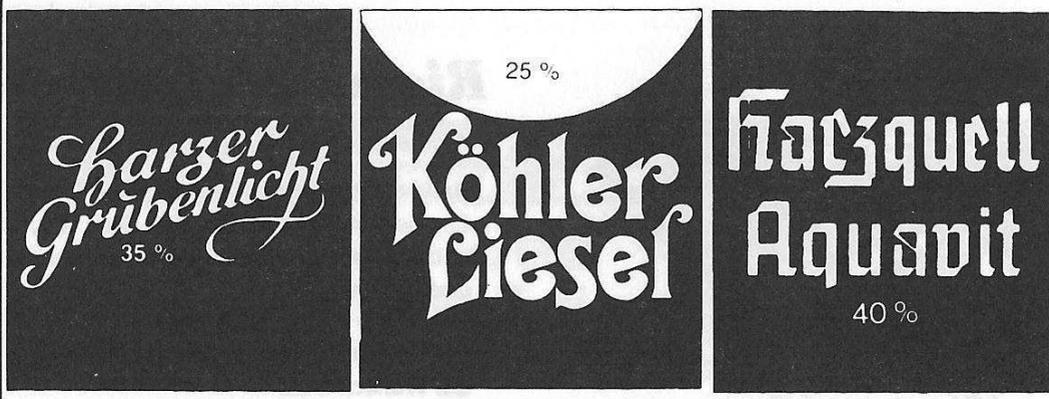
.....
Geldinstitut

Hiermit gestatte ich dem LSKW den fälligen Jahresbeitrag
von meinem/unserem Konto bis auf Widerruf abzubuchen.

Bad Lauterberg, den

.....
Unterschrift

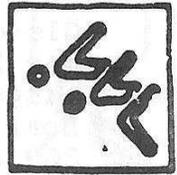
Beliebte Harzspezialitäten



Wolfgang Picht

3422 Bad Lauterberg • Spirituosenfabrik

Bericht des Schwimmwarts



Liebe Schwimmkameradinnen, liebe Schwimmkameraden,

wie bereits im letzten Kurier von H.-D. Fischer angekuendigt, obliegt es mir heute und in Zukunft an dieser Stelle ueber das aktuelle Wettkampfgeschehen unserer Schwimmabteilung zu berichten.

Der letzte Beitrag meines Vorgaengers beinhaltete die Teilnahme der LSKW-Schwimmer am 15.3.1987 in Duderstadt bei einem Einladungsschwimmfest.

In den zurueckliegenden zwei Monaten haben die Schwimmerinnen und Schwimmer unseres Klubs an sieben Veranstaltungen ihr Koennen unter Beweis gestellt.

Nur kurz moechte ich diese Stationen und die hervorstechenden Ergebnisse bei diesen Wettkampfen anreissen. Wer die Berichte in den Lokalzeitungen verfolgt hat, ist von daher bestens, bis ins Detail jeder Veranstaltung, an denen unsere Aktiven teilgenommen haben, informiert.

Am 29. Maerz 1987 gingen in Hann. Mueden die Senioren an den Start. Dort wurden die Bezirks-Senioren-Meisterschaften ausgetragen. Bei dieser Veranstaltung konnte Simone Trinks gleich zwei Bezirksmeistertitel mit nach Hause bringen, ueber 100 m Ruecken und 50 m Freistil.

Am 25. April 1987 nahmen unsere Schwimmer am Northeimer-Fruhjahrens-Meeting teil. Diese Veranstaltung richteten die Wasserfreunde Northeim aus. Eine recht kleine Mannschaft konnte sich hier sechs mal in die Medaillenraenge schwimmen.

PETER BOROWSKI Dipl.-Ing.

Am Küchenbusch 2A (Am Friedhof)

3422 BAD LAUTERBERG IM HARZ

Telefon 05524/3420

BLUMENGESCHÄFT — FLEUROP



Gleich am naechsten Tag ging es nach Osterode. Hier waren die Keismeisterschaften ueber 200m, 100m, und 50m Strecken ausgeschrieben. Bei diesen Meisterschaften erreichten unsere Schwimmerinnen und Schwimmer 59 Titel. Vereinsrekord ueber 200 m Freistil in 2:30.6 Min. schwamm Yvonne Kemmling. Auch Burkhard Fischer konnte bei dieser Veranstaltung einen Vereinsrekord ueber 200 m Brust in 2:44.6 Min. schwimmen.

Ein Jugend-Schwimmfest in Kassel am 3. Mai 87 war der naechste Wettkampf unserer Aktiven. Ueber die hierbei erreichten Zeiten und Plazierungen war in der Presse schon ausfuehrlich berichtet.

Zu einem Kraul-Einladungsschwimmfest hatte am 9. Mai 87 der MTV-Wolfenbuettel eingeladen. An diesem Samstag ging es dort bis in die spaeten Abendstunden hinein um gute Plazierungen und Madaillen. Am Ende standen unsere Aktiven 17 mal auf dem Siegereppchen.

Fuer die ganz Kleinen hatte am 10. Mai 87 der SSG Mueden Reinhardshagen ein Nachwuchsschwimmfest ausgerichtet. Bei dieser Veranstaltung konnten unsere "Kleinen" Wettkampferfahrung sammeln.

Ziel einer kleinen Jugendfahrt war ein nationales Jugendschwimmfest in Bochum. Wenn bei dieser Veranstaltung, die am 16. und 17. Mai 1987 stattfand, Geselligkeit und Spiel auch im Vordergrund standen, so rueckte auch hier das Wettkampfgeschehen nicht ganz in den Hintergrund.

An anderer Stelle wird ueber diese Fahrt noch im einzelnen berichtet werden.

Zum Schluss moechte ich allen Schwimmern fuer ihre gezeigten Leistungen gratulieren und ihnen weiterhin viel Erfolg wuenschen.

Euer Schwimmwart

Karl-Heinz Knorr



Mecki - Reisen

Dorothea und Joachim
Helbig

Bad Lauterberg *im Harz*
Postplatz

Telefon 5191

Bericht des Skiwart's ,alpin'



DIE SKI-ABTEILUNG DES LSKW entstand 1929

Lange schon war der Harz für den Wintersport entdeckt. Die Nachbarn, in St. Andreasberg, hatten Jahr für Jahr ihre großen Wintersportwochen, führten Schneebauten-Wettbewerbe durch, trugen Meisterschaften aus. In Schierke hatte der Bob-Sport eine besondere Heimstätte, in Braunlage kamen die Skispringer auf immer größere Weiten. In Bad Lauterberg gab es zwar auch einen Wintersportverein, dessen Gründungsjahr nicht genau bekannt ist. (Er dürfte um die Jahrhundertwende gegründet worden sein und verlor im 1. Weltkrieg an Bedeutung). Immerhin wissen wir, daß sich die Reste dieses Wintersportvereins im Oktober 1929 dem 1912 gegründeten LSKW (Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek) anschlossen und fortan eine Abteilung des heute 75jährigen Vereins ist.

In den Protokollen von Wintersportveranstaltungen im Harz tauchen, von diesem Termin an, immer wieder einmal Bad Lauterberger Namen auf; aber überwiegend frönte man dem Lang- und Tourenlauf und die eigens als Standort errichtete LSKW-Skihütte auf den Gödeckes Köpfen erfreute sich großen Zuspruchs bis sie - am Ende des 2. Weltkrieges - Opfer von Brandstiftern, und nicht mehr wieder aufgebaut wurde.

Nach dem Kriege trainierten die Lauterberger in St. Andreasberg. Der Matthias-Schmidt-Hang wurde ihre Heimat. Die damaligen Aktiven erinnern sich noch: Wochenende für Wochenende ging es mit der Bahn nach St. Andreasberg West oder, wenn das Geld nicht reichte, mit dem Fahrrad durch das Sperrluttertal, und als Nachtquartier diente die Jugendherberge. Walter Habermalz und Sepp Hecht versuchten, nicht nur die Ski-Abteilung des LSKW auf Leistung zu trimmen, sondern auch die Bad Lauterberger Bevölkerung stärker an den aktiven Wintersport heranzuführen. Sie schufen die Bismarckturm-Abfahrt, eine meist schwierige Strecke, die mit einer Schußfahrt vom Weinberg zum Lönsweg endete und meist starken Zuspruch fand.

SEIT 1926



RAUM AUSSTATTER

Paul Liebenehm

Gardinen und Dekorationen - Fußbodenbelag

Rollos - Jalousien - Heimtextilien

Mipolam - Fachverleger

Bad Lauterberg, Hauptstraße 144, Fernruf (05524) 3585

Zeitlose Geschenke,
hübsche Bastelarbeiten,
die Freude machen,

Noch stärker wirkte auf die Nachkriegsjugend jedoch das Vorbild von Waltraud Habermalz. Sie avancierte durch Trainingsfleiß und Talent zur Harzer Meisterin, und als sie auch noch Deutsche Meisterin der Flachlandklasse - in der Kombination - geworden war, hatte der LSKW den Nachwuchs für den Wintersport, den er wollte und brauchte. Nur - nun fehlte es an einer geeigneten Renn- und Übungsstrecke; denn mittlerweile forderte der Deutsche Skiverband in seinen Wettkampfbestimmungen so breite Abfahrten, wie man sie am Kummel nicht ohne unverantwortbare Eingriffe in die Landschaftssubstanz hätte schaffen können.

Der damals amtierende Vorstand entsann sich eines schneesicheren Nordhanges im Haibek, im sogenannten Knopfmachers Loch, wo man schon früher einmal hin- und wieder beim Schein von Grubenlampen trainiert hatte, und dank einer Vereinbarung und in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Lauterberg konnte Anfang der 70er Jahre die heutige Übungs- und Wettkampfstätte mit Schlepplift und Flutlicht errichtet werden.

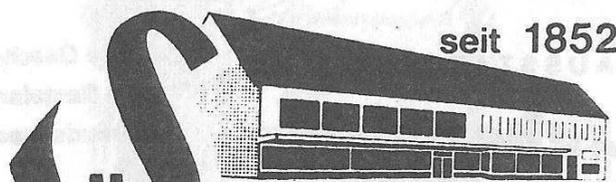
Damit waren und sind die Voraussetzungen dafür gegeben, daß die LSKW-Wintersportler den Namen Bad Lauterberg hinaustragen und mit ihren Leistungen aufwerten.

Liebe Skifreunde,

wenn der LSKW Geburtstag hat, fällt soviel Schnee wie in den letzten 75 Jahren nicht mehr. Dadurch hatten wir nicht nur ideale Trainingsbedingungen bis in den März hinein, sondern auch die Skischule konnte jeden Sonntag durchgeführt werden mit im Schnitt 15 teilnehmenden Kindern. Darüber dürfte sich unser Schatzmeister genauso gefreut haben, wie über die, von den Eltern unserer jungen Skirennläufer, hervorragend organisierten Glühweinstände während der Veranstaltungen an unserem schönen Skihang am Haibek.

Aber die Saison begann für uns nicht im Harz, sondern - und das soll Tradition werden - über Sylvester in den Alpen. Die Skifreizeit führte uns diesmal vom 27.12.1986 bis 3.1.1987 nach Matri im Wipptal, im Herzog von Tirol. Joachim Helbig, von der Fa. Mecki-Reisen, hatte ein hervorragendes Quartier ausgemacht, den Gasthof Stolz. In diesem Quartier fanden die 60 Teilnehmer eine gute Unterkunft, größtenteils gemütlich eingerichtete Zimmer mit Dusch / WC. Die familiäre Betreuung und das gute Essen bei der Familie Stolz waren der Grundstein für eine gelungene Skifreizeit.

Das Kaufhaus mit Fachberatung


seit 1852
H. SCHWICKERT
3422 Bad Lauterberg/Harz

Hauptstraße 88-92
Telefon (05524) 2934-2935

- Glas - Porzellan
 - Geschenkartikel
 - Hausrat
 - Eisenwaren
 - Werkzeuge
 - Spielwaren
 - Camping- u. Sportartikel
-

Während die Langläufer sich im Gschnitztal in der Loipe austobten und dort reichlich Punkte für das DSV-Tourenabzeichen erwarben, lifteten die Alpinen in das Skigebiet von Steinach. Drei Sessel- und drei Schlepplifte erschlossen uns Abfahrten bis zu 1.000 m Höhenunterschied. Die Kinder hatten jeden Tag volles Skischulprogramm in drei Gruppen bei Manuela Hennig, Thomas Hentze und mir. Die finanziellen Zuschüsse für diese Kinder und Jugendlichen, die wir von der Stadt Bad Lauterberg und dem Landkreis Osterode bekamen, erlaubten es uns, an zwei Tagen, Renntraining mit einem Skilehrer, der Skischule Heini Messner, durchzuführen. Am letzten Tag organisierte Heini Messner für uns ein Schlußrennen mit elektronischer Zeitnahme, Lautsprecherdurchsage und allem Drum und Dran einschl. der Siegerurkunden. Es war der gelungene Abschluß einer schönen Woche, bei der auch die Eltern skiläuferisch viel dazulernten, man denke nur an den berühmt-berüchtigten Einkehrschwung.

Wieder daheim gab es den schon erwähnten vielen Schnee. Die Kinderskischule, von Thomas Hentze hervorragend organisiert und geleitet, war ein großer Erfolg. Jeden Sonntag fanden sich viele begeisterte Kinder im Haibek ein, um bei Thomas Hentze, Manuela Hennig, Brigitte Hort, Frank Tölle, Heike und Nicole Knocke und Britta Geyer die Grundlagen des alpinen Skilaufens zu erlernen. Diese Skischule ist eine Werbung für den LSKW, aber auch für die Stadt Bad Lauterberg als Wintersportort, denn es kommen auch viele Auswärtige extra deswegen sonntagmorgens zu uns an den Hang. Nicht zuletzt können wir dort natürlich auch Talente sichten, um für Nachwuchs in unserer Rennmannschaft zu sorgen.

Das Renntraining, welches wir wie immer Dienstag und Donnerstag abends durchführten, war teilweise von zu vielen besucht, so daß ein effektives Training für unsere Besten nicht immer möglich war. Im nächsten Jahr werden wir daher wahrscheinlich an 3 Tagen in der Woche mit 2 Mannschaften trainieren.

Zum Training gehört natürlich auch gutes Material, an dieser Stelle möchte ich mich bei der Firma Schierker Feuerstein und unserem Skifreund Dieter Geyer, die uns einen Stangenbohrer und Kippstangen zur Verfügung stellt, ganz herzlich bedanken.

Nun zu den Veranstaltungen, die wir in diesem Winter an unserem Hang durchführten:

Zunächst hatte der LSKW am 18. Januar den traditionellen Kinder- und Schülerslalom im Haibek für den Niedersächsischen Skiverband auszurichten. Es war das erste Rennen, welches im Harz durchgeführt werden konnte. Eine Woche zuvor war am Ravensberg ein Vielseitigkeitslauf wegen zu viel Schnee abgesagt worden. Gemeldet hatten zu unserem Slalom 117 Läufer aus ganz Norddeutschland. Auf der weichen Pulverschneepiste mußten zwei verschiedene Läufe bewältigt werden. Es kamen nur 56 Aktive ins Ziel.



*Brot und Backwaren
in reicher Auswahl*

BÄCKEREI UND KONDITOREI

Wolfgang Kleinert

3422 BAD LAUTERBERG IM HARZ

Die LSKW-Alpinen erreichten folgende Plätze:

1. Oliver Helmboldt
2. Björn Kube
Thorsten Wenzel
Patrick Helmboldt
Dirk Pruschke
3. Kai Mirus
Nicole Knocke

Die Placierungen beziehen sich immer auf die jeweilige Altersgruppe. Zu erwähnen wäre noch, daß Dirk Pruschke den ersten Platz in der Schülergruppe III nur um 14 Hundertstel Sekunden verfehlte.

Das Fernsehen machte Aufnahmen bei uns, und zum ersten Mal gab es einen Bericht über unser Rennen in der Sportschau. Acht Minuten Werbung für uns und Bad Lauterberg. Die zeitschnellsten Läufer wurden sogar interviewt. Es waren Heidrun Behn aus Hamburg und Stefan Garska aus Wolfsburg.

Bereits 6 Tage später hatten bei uns die "Alten" mit dem Berg zu kämpfen. Zum ersten Mal wurde in Norddeutschland ein alpinen Seniorenrennen durchgeführt. Die Idee dazu war mir beim Seniorenschwimmfest gekommen, und als ich das bei der Termintagung im Herbst in Goslar vortrug, waren die Offiziellen der anderen Vereine begeistert. Fast alle Trainer und ehem. Aktiven der norddeutschen Vereine hatten gemeldet, nur die Nachbarvereine SC St. Andreasberg und WSV Bad Sachsa fehlten. Teilgenommen haben unter anderem auch der Sportwart alpin des Skiverbandes Bremen, Hans-Jürgen Bösch, und der Alpin-Chef des Skiverbandes Niedersachsen, Peter Eib aus Wolfsburg.

Die LSKW-Oldies belegten folgende Plätze:

- | | |
|----------|--------------------|
| AK I w. | 1. Hannelore Zabel |
| AK I m. | 3. Ullrich Roth |
| | 5. Ulli Zabel |
| | 6. Peter Winter |
| AK II w. | 1. Ingrid Mirus |
| AK II m. | 2. Heiko Fuchs |
| | 7. Rainer Fischer |

Werner Holzapfel · Malermeister · Scharzfelder Straße 35a · Tel. 3348



**Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten
Vollwärmeschutz
Werner Holzapfel
Malermeister**

Sepp - Hecht - Pokal 1987

Vereinsintern der Höhepunkt der Saison am 21. Februar 1987.

in zwei Durchgängen, Slalom und Riesenslalom, wurden die Vereinsmeister 1987 ermittelt:

Kinder:	Annika Morich	Thorsten Wenzel
Schüler:	Nicole Knocke	Dirk Pruschke
Jugend:	Manuela Hennig	-
Senioren:	Hannelore Zabel	Jens Knocke
Altersklasse:	Ingrid Mirus	Ullrich Roth

Wer bei den Kindern, Schülern oder Jugendlichen die schnellste Zeit fährt, gewinnt den "Sepp-Hecht-Pokal".

Den Pokal 1987 gewann Manuela Hennig.

Nun zu den Ergebnissen, die wir bei anderen Rennen im Harz erzielt haben. Dieses bezieht sich leider nur auf Kinder- und Schüler-Rennen, da wir z.Z. keine aktiven alpinen Skiläufer im Jugend- und Seniorenbereich haben.

Am 25.01.1987 ging es zum Vielseitigkeitslauf nach Braunlage. Am Wurmberg war ein schwieriger Kurs gesteckt, bei dem es mit Slalom begann, der dann in Riesenslalom und Abfahrtslauf überging, und in 2 Durchgängen durchfahren werden mußte. Wir hatten viele Ausfälle durch Stürze, und so reichte es schließlich nur für Patrick Helmboldt und Thorsten Wenzel zu einem 3. Platz.

Die nächsten Rennen waren die "Niedersächsischen alpinen Meisterschaften für Kinder und Schüler" am 14. und 15.02.1987. Hier lief es bei uns gut. Im Riesenslalom gab es 2. Plätze für Oliver Helmboldt, Alexander Weiterer und Thorsten Wenzel; 3. Plätze für Katrin Bellstedt und Patrick Helmboldt. Einen Tag später beim Slalom sollte es noch besser werden:

1. Platz: Patrick Helmboldt

Ein schöner Erfolg bei einer Niedersachsen-Meisterschaft, zu dem ich Patrick an dieser Stelle noch einmal im Namen aller Vereinsmitglieder herzlich gratulieren möchte. Das gilt auch für den 2. Platz von Nicole Knocke und die 3. Plätze von Heike Knocke und Kai Mirus.



GASTHAUS

Harzer Hof

Inh. Robert Müller

3422 Bad Lauterberg im Harz 1

Kupferroser Weg · Telefon 0 55 24 / 48 03 · **BIERVERLAG**

Beim nächsten Rennen gingen wir im Dunkeln an den Start, beim Flutlichtslalom in Hohegeiß: 1. Plätze für Nicole Knocke und Patrick Helmboldt, 2. Platz: Heike Knocke; 3. Platz Stephan Winter.

Beim Slalom in Wildemann am 22.02.1987, hervorragend organisiert vom SC Bad Grund, kamen alle unsere Läufer ins Ziel, die Strecke war auch sehr leicht. 1. Platz für Björn Kube; 2. Plätze für Patrick und Oliver Helmboldt; 3. Plätze für Nicole Knocke, Annika Morich, Ralf Mirus, Alexander und Sebastian Weiterer, Stephan Winter.

Zwei Tage später, am Dienstagnachmittag, starteten wir in Bad Sachsa bei den Kreismeisterschaften. 1. Plätze belegten Nicole Knocke, Björn Kube und Sebastian Weiterer; 2. Plätze Annika Morich, Heike Knocke, Katrin Bellstedt, Alexander Weiterer und Lars Wiedemann wurde Dritter.

Die Bezirksmeisterschaften fanden am 08.03.1987 im Skialpinum Schulenberg statt. Es siegte Oliver Helmboldt. 2. Plätze belegten Heike Knocke und Patrick Helmboldt, 3. Plätze gab es für Nicole Knocke, Martin Fuchs und Thorsten Wenzel.

Nach der vereinsinternen Punkteliste unserer besten Skiläufer gibt es am Ende der Saison folgendes Ergebnis:

weibl.			männl.		
1. Nicole Knocke	87	Punkte	1. Patrick Helmboldt	135	Punkte
2. Heike Knocke	69,5	"	2. Dirk Pruschke	60,5	"
3. Katrin Bellstedt	33,5	"	3. Stepahn Winter	59,5	"

Ich wünsche allen LSKW-Mitgliedern und Freunden des Vereins einen kurzen, warmen und trockenen Sommer und dann gleich wieder viel Schnee.

Ski Heil

Allich Roth



TERMINE

der aplingen Skiabteilung Sommer und Herbst 1987

- 28.06.1987: Fahrradtour "Ins Blaue"
Abfahrt: 9 Uhr Hauptbahnhof
Ziel Wiesenbeker Teich mit Grillen, ca. 15 Uhr
- 08.08.1987: Teilnahme am Schützenumzug
- 15.08.1987: Hauptausschußsitzung und Vertreterversammlung
des Niedersächsischen Skiverbandes in Bad
Lauterberg, Kursaal
- 25.08.1987: Beginn des Konditionstrainings
Jeden Dienstag, 18 Uhr am Skihang im Haibek
- Herbstferien: Gletschertraining in den Alpen
Nähere Auskünfte nach den Sommerferien bei
Skiwart alpin Ulli Roth
- 07.-14.11.
1987 Übungsleiter-Lehrgänge des NSV in Grainau -
Zugspitze.
Anmeldung nur über Skiwart alpin Ulli Roth
Mitfahrgelegenheit vorahnden (keine Fahrt-
kosten)
- 21.11.1987: Skibörse
Ort wird noch in der Tagespresse bekanntge-
geben





EIS HOCKEY GEMEINSCHAFT IM LSKW BAD LAUTERBERG

Liebe Klubkameradinnen, liebe Klubkameraden!

Die Eishockeyabteilung des LSKW ist zwar aus sportlicher Sicht in der wohlverdienten Sommerpause, doch laufen bereits jetzt Vorbereitungen für die kommende Saison. Am 14. Juni beispielsweise, findet in Celle die Verbandstagung des Niedersächsischen Eissportverbandes statt, wo über den Austragungsmodus und die Aufteilung der eissporttreibenden Vereine in den verschiedenen Ligen beraten wird. Ferner finden im Spätsommer Lehrgänge für Übungsleiter, Wettkampfpersonal und Schiedsrichter statt.

Zur vergangenen Landesliga-Punktspielrunde gibt es aus sportlicher Sicht für mich nicht viel zu berichten, da Michael Bahndorfs Presseberichte regelmäßig und umfangreich in den Heimatzeitungen erschienen sind.

Unser Ziel, Jugendliche für das Bad Lauterberger Eishockey zu interessieren und daran teilzunehmen, haben wir allerdings nicht erreicht. Es sind zwar einige neue Gesichter in der Mannschaft, doch als Nachwuchs kann man 20 bis 25-jährige nicht bezeichnen. Dabei ist immer wieder betont worden, daß die Teilnahme am Training völlig unverbindlich ist, die Ausrüstung geliehen werden kann und auch Mitfahrgelegenheiten ausreichend bestehen.

Ansonsten war das Interesse an Bad Lauterbergs Eishockey recht groß, wie man aus vielen Gesprächen ersehen konnte, doch wo blieben die Interessierten, wenn ein Punktspiel in Braunlage stattfand? Ein wenig mehr Bad Lauterberger als Zuschauer hätten wir uns schon gewünscht; nicht nur mit dem Hintergrund der Mehreinnahmen, durch Mund-Zu-Mund-Propaganda, wäre dann sicherlich noch deutlicher geworden, daß nicht nur der EC Braunlage ansehnliches Eishockey bietet, sondern auch die zweitbeste Harzer Eishockey Mannschaft 1986/87, die EHG im LSKW. Doch vielleicht ändert sich ein Teil dieser Probleme in der Spielzeit 1987/88, noch haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben.

Das sportliche Ziel, den vierten Platz in der Meisterschaftsrunde 1986/87 zu erringen, haben wir erreicht. Kurze Zeit sah es sogar nach mehr aus, doch nach der Heimmiederlage gegen Clausthal schrumpften unsere Hoffnungen auf den 3. Platz und nach dem Spielabbruch beim Stand von 4:4 in Wolfsburg, (spätere Wertung 0:2 Punkte und 0:5 Tore gegen uns, glücklicherweise keine Geldstrafe), sahen nur noch die kühnsten Optimisten Platz 3 als erreichbar an. Ich bin sogar der Meinung, daß der 4. Platz ein außerordentlicher Erfolg ist, man sollte nämlich nicht vergessen, daß wir zwei Jahre keine Wettkampfpraxis hatten und immerhin die anderen Harzer Mannschaften der Landesliga alle hinter uns gelassen haben!

Die Abschlußtabelle der Landesliga Niedersachsen:

	Punkte:	Tore:
1. ESC Wolfsburg 1 b	24: 0	147: 31
2. EC Hannover 1 b	20: 4	127: 51
3. ESG Braunschweig	14:10	79: 50
4. EHG Bad Lauterberg	12:12	97: 65
5. USC Clausthal	9:15	63: 85
6. ESG Vienenburg	3:21	42:177
7. EHC Osterode	2:22	38:134

Bei dieser Gelegenheit noch ein wenig mehr Statistik:

Tore:		Beihilfen:	
1. J. Sternke	40	1. J. Sternke	22
2. U. Arnold	11	2. M. Drath	8
3. R. Otte	9	3. R. Otte	7
4. M. Drath	7	J. Übel	7
J. Freiberg	7	5. M. Bahndorf	6
J. Übel	7	6. M. Zabel	5
7. U. Götz	6	7. U. Arnold	3
8. M. Grete	5	J. Freiberg	3
9. D. Neubauer	4	B. Müller	3
M. Zabel	4	10. M. Grete	2
11. B. Müller	1	11. J. Badstübner	1
		J. Fäßler	1
		D. Henschel	1
		D. Neubauer	1

Skorerpunkte:

1. J. Sternke	62
2. R. Otte	16
3. M. Drath	15
4. U. Arnold	14
J. Übel	14
6. J. Freiberg	10
7. M. Zabel	9
8. M. Grete	7
9. M. Bahndorf	6
U. Götz	6
11. D. Neubauer	5
12. B. Müller	4
13. J. Badstübner	1
J. Fäßler	1
D. Henschel	1

Strafen:

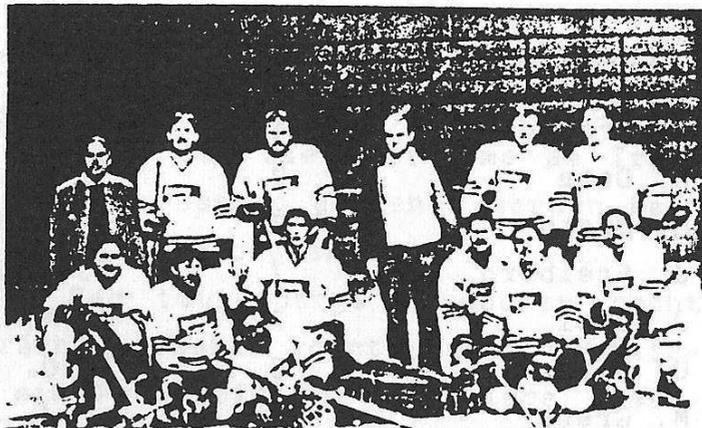
1. J. Sternke	54 min
2. J. Übel	35 min
3. D. Neubauer	32 min
4. U. Götz	26 min
5. R. Otte	16 min
6. J. Badstübner	12 min
7. M. Grete	9 min
8. M. Zabel	8 min
9. M. Bahndorf	6 min
J. Freiberg	6 min
11. M. Drath	4 min
12. J. Fäßler	2 min
C. Fischer	2 min
R. Haue	2 min
D. Henschel	2 min
B. Müller	2 min

(Anm.: Skorerpunkte sind die Additionen von Toren und Beihilfen)

Haken wir die vergangene Saison mit einem Mannschaftsphoto als Abschluß ab, hoffen auf einen schönen und langen Sommer mit vielen Badegästen am Wiesenbeker Teich und auf eine erfolgreiche Eishockey-Meisterschaftsrunde 1987/88.

Mit einem 3-fachen GLATT EIS,
SKI HEIL und GUT NASS

Dieder Nawrodt



Obere Reihe von links nach rechts:

M. Sternke, U. Arnold, M. Grete, R. Haue, M. Bahndorf, J. Sternke

Untere Reihe von links nach rechts:

R. Otte, M. Drath, D. Nawrodt, J. Übel, M. Zabel, J. Badstübner
D. Henschel

Leider steht uns nur dieses Photo zur Verfügung, daher fehlen
E. Duderstädt, J. Fäßler, C. Fischer, J. Freiberg, U. Götz,
K. Klinke, B. Müller, D. Neubauer und H. Schreiber.

Auf diesem Wege unserem Karl-Heinz von der gesamten Eishockey
Truppe die besten Genesungswünsche!

Bericht des Tourenwart's



Der Winter 1969 - 70 war schon ein strenger Winter, man sprach von einem Jahrhundertwinter, aber der letzte Winter übertraf ihn bei weitem mit reichlich Schnee und tiefen Temperaturen. Das Wetter war beständiger, mit langen Frostperioden. Es taute kaum Schnee weg. So hatten wir auch in Bad Lauterberg über 3 Monate Schnee. Es konnten alle angesetzten Touren durchgeführt werden, viele auf der Südharzloipe. Erstmals wurde auch Zorge und Hohegeiß angelaufen. Es war überall reichlich Schnee, und somit war die Beteiligung bei den einzelnen Touren recht gut. Es wurden innerhalb der Familien, in Freundeskreisen und natürlich in der Skifreizeit viele zusätzliche Skitouren gelaufen. Insgesamt waren 59 Läuferinnen und Läufer in der Loipe und haben 19.508 Punkte im Vereinstourenwettbewerb des NSV erworben. Das ist wiederum eine Steigerung zum Vorjahr um 1.029 Punkte. Dieser neue Klubrekord wurde in 146 Einzeltouren erreicht, hervorzuheben ist die Familie Miladinovic, die 47 Touren mit insgesamt 2.866 Punkten erbrachte. Auch die Skifreizeit erzielte einen guten Punktestand.

Hier die erfolgreichsten Läuferinnen und Läufer:

Ingrid Miladinovic	1.383 Punkte	Natalie Miladinovic	845 Punkte
Paul Liebenehm	843 "	Horst Illhardt	833 "
Rolf Akkermann	779 "	Gerhard Pätzmann	776 "
Wolfgang Körbl	709 "	Günter Kaminski	686 "
Alfred Reichhardt	637 "	Hans Kroker	602 "
Wilhelm Sauerbrey	571 "	Anneliese Pätzmann	526 "
Vladimir Miladinovic	501 "	Joachim Roth	478 "
Stefan Fromme	469 "	Monika Fromme	442 "
Klaus Künemund	395 "	Alexandra Miladinovic	393 "
Wolfgang Bellstedt	358 "	Melanie Fuchs	305 "

Kneipp-Kurhotel



St. Hubertusklausen

Besitzer Güttler OHG

Wiesebek 16 · Tel. 05524/2141/2525



Doppel- und Einzelzimmer
mit Bad bzw. Dusche
Toilette und Telefon

Ruhige Lage im Wiesebektal
Südbalkone
Gemütliches Kaminzimmer
Tagescafé mit eigener Konditorei
Kaffeeterrasse

Beim Erwerb bzw. Wiederholung des Skitourenabzeichens gab es folgende Ergebnisse:

das Schülertourenabzeichen erhielt Marc Deichmann, das Jugendtourenabzeichen in Bronze Alexandra Miladinovic, das JTA in Silber Vladimir Miladinovic und Kai Sablotny, das Tourenabzeichen in Bronze Natalie Miladinovic und Volker Thiele, das Tourenabzeichen in Gold Horst Lochter, Christa Deichmann, Friedel und Inge Lohrengel; das Tourenabzeichen mit der Zahl 10 Wilhelm und Elfriede Sauerbrey, Günter und Renate Kaminski; das Tourenabzeichen mit der Zahl 15 Anneliese Pätzmann. Es wiederholten das Tourenabzeichen in Bronze Larissa Miladinovic (2mal), Stefan und Monika Fromme (2mal); Melanie Fuchs (4mal); das Tourenabzeichen in Silber Friedrich Gericke (2mal); Wolfgang Körbl (3mal); Horst Illhardt (3mal); Joachim Pätzmann (4mal); Fritz Vokuhl (4mal); Rolf Akkermann (5mal); Klaus Künemund (5mal). Das Tourenabzeichen in Gold Gerhard und Gerda Busch (2mal); Erich Wenzel (2mal); Wolfgang Bellstedt (2mal); Jürgen und Sigrid Pruschke (2mal); Werner und Anita Heese (2mal); Heinz und Hannelore Knocke (2mal); Alfred Reichhardt (7mal); Hermann und Ursula Georges (8mal); Günther und Ingrid Lutz (8mal); Ruth Roth (9mal); Paul Liebenehm (11mal); Claus und Hannelore Schuppert (11mal); Ingrid Miladinovic (12mal); Hans Kroker (16mal); Joachim Roth (18mal); Gerhard Pätzmann (18mal).

Das sind 15 neue Abzeichen und 34 Wiederholungen, insgesamt 49 Abzeichen. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen. Die Verleihung der Abzeichen bzw. der Urkunden erfolgt am Pfingstsonntag im Anschluß an die Wanderung im Waldschwimmbad.

Am letzten März-Wochenende wurde in fröhlicher Runde, in der Skihütte auf dem Torfhaus, in gewohnter Weise der Winterabschluß gefeiert. Der Schnee reichte weit in den April hinein, aber auch dieser Winter ist vorbei und das Frühjahr ist in voller Blüte, wir freuen uns auf einen schönen Sommer im Waldschwimmbad.

Ski Heil
Euer Tourenwart

Gerhard Pätzmann



Bericht des Campingwart's



Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,

nach dem langen Winter konnte mit den ersten Aufräumungsarbeiten auf dem Campingplatz erst Ende April begonnen werden. Zunächst mußte der Platz vom Holzbruch geräumt werden, wobei die Lauterberger Feuerwehrjugend sehr geholfen hat. Dafür möchten wir, Herr Echtermeier und ich, uns vielmals bedanken.

Nach einer eingehenden Besichtigung der Gebäude und des Platzes wurden doch etliche Schäden festgestellt. Zu den größeren Arbeiten gehören die Erneuerung der Dächer, der Waschhäuser und des Grenzzaunes zur Seeseite, weitere Kleinarbeiten an den Toiletten und Duschhäusern fallen ebenfalls an. Mit den Dächern wurde schon begonnen und ich hoffe, daß alles in den nächsten Wochen erledigt ist.

Durch die Hilfe und Mitarbeit einiger Dauercamper wird es möglich sein, die Kosten in vernünftigen Grenzen zu halten.

Die Unstimmigkeiten zwischen Herrn Echtermeier und einigen Dauercampers hoffe ich, nach klärenden Gesprächen zwischen den Parteien, beseitigen zu können.

Ich hoffe auf eine gute Saison und wünsche uns allen einen schönen Sommer.

Detlev Hennig

"Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, daß er beabsichtigt war.

Unser Blatt bringt für jeden etwas, und es gibt Leute, die nach Fehlern suchen."

Bericht des Vergnügungsausschusses



Liebe Klubkameradinnen und Kameraden

Am 28./29. März fand unser traditioneller Hüttenabend in der Skihütte Oker auf Torfhaus statt. Leider waren durch einige wichtige örtliche Veranstaltungen und Krankheit, nicht alle der sonst Anwesenden dabei. Aber trotz allem war es ein sehr schöner Nachmittag und Abend (Nacht).

Zu der am 30. April angesetzten Walpurgisfeier kamen trotz vorheriger und rechtzeitiger Ankündigung im LSKW Kurier und Tageszeitung ganze 23 Personen. Das ist bei einem Mitgliederstand von ca. 700 Pers. natürlich eine sehr traurige Bilanz. Von den 23 Anwesenden waren schon über 10 an den Vorbereitungen beteiligt. Da ergibt sich natürlich die Frage ob man solche Veranstaltungen überhaupt noch durchführen sollte.

Aber wir hatten auch so viel Spass, und unsere wirklich sehr gut gelungene Hexe fiel um 24 Uhr den Flammen des Scheiterhaufens zum Opfer. Um 24.30 Uhr wurde die Wahl der Maikönigin, Melanie 1. bekannt gegeben. Sie tanzte mit ihrem Maikönig, Dieter 1. den Ehrentanz. Wir verbrachten noch einige schöne Stunden und traten dann den Heimweg an.

Für den Herbst haben wir statt einer mehrtägigen Herbstfahrt nur eine Tagesfahrt vorgesehen. Und zwar wollen wir am 19. Sept. zu einer Erlebnisfahrt „Rhein in Flammen“ starten. Das ist eine öffentlich ausgeschriebene Fahrt der Fa. Mecki Reisen. Wir haben uns 30 Plätze reservieren lassen und dadurch den Reisepreis von DM 55.- auf DM 50.- reduzieren können.

- Blumenkübel
- Baustoffe aller Art
- Wand- u. Bodenfliesen
- Isoliermaterial für Wärme- und Schallschutz
- Waschbeton
- Gehwegplatten
- Rasenkanten
- und Düngetorf

BAUSTOFFE
BRENNSTOFFE

NORGIPS
GIPSKARTONPLATTEN

WERNER KOCH KG
Oderstraße 31
3422 Bad Lauterberg im Harz
Telefon 0 55 24 / 34 64

Zum Programmablauf folgende Informationen:

Abfahrt Bad Lauterberg 7Uhr.

Über Göttingen-Frankfurt (Besichtigung des Flughafens) weiter nach Rüdesheim zur Mittagspause. Auffahrt zum Niederwalddenkmal, anschl. Bummel durch Rüdesheim (Drosselgasse).

Gegen Abend fahren wir nach St. Goar, wo wir den Rhein in Flammen erleben werden. Nach Beendigung der Vorführung treten wir die Heimreise an.

Die Anmeldungen müssen bis 30. August, bei mir, Ingrid Künemund Hauptstr. 86, abgegeben werden.

In der Hoffnung auf eine in Zukunft stärkere Beteiligung verbleibe ich mit

Gut Nass, Ski Heil, Glatt EIS

Ingrid Künemund

Anmeldung zur Fahrt „Rhein in Flammen“ am 19.9.87

Ich nehme mit.....Personen verbindlich teil.

Kto.Nr.Voba Bad Ltbg. 1036671

genaue Anschrift

Unterschrift

In dieser Zeitung werben folgende Firmen und Institute:

Sparkasse
Bekleidungshaus Rudolphi
Picht-Harzer Grubenlicht
Fernseh-Service Buss
Geyer-Schierker Feuerstein
Opel Blume
Volksbank
Kurhotel Riemann
Müller Harzer Hof
Friseur Bahndorf
Gärtnerei Borowski
Schlachtereie Schoernick
Foto Lindenberg

Schlachtereie Wiedemann
Kaufhaus Schwickert
Malermeister Holzapfel
Pension Hickmann
Bäckerei Kleinert
Mecki-Reisen
Brillen Bicke
Kurhotel Güttler
Schlachtereie Kleemann
Raumausstatter Liebenehm
Baustoffe Koch
Bierverlag Höche
Vitamar

Die Jugend teilt mit!

Bericht des Jugendwartes

Unsere erste Veranstaltung, die wir in diesem Jahr zusammen mit dem MTV durchgeführt haben, war der Besuch der Kurhessen Therme in Kassel.

Die 38 Teilnehmer der Fahrt, davon 20 vom LSKW und 18 vom MTV, nutzten die Möglichkeit, sich einen Vormittag lang je nach Bedarf auszuruhen bzw. auszutoben.

Während die "Jüngeren" mehr die Möglichkeit zur aktiven Freizeitgestaltung, wie Tischtennis, Wasserrutsche und Kraftraum nutzten, zogen die "Älteren" es vor, die Zeit im Obergeschoß der Kurhessen Therme zu verbringen.

Hier konnte man sich zunächst ein bißchen Sommerbräune unter dem Solarium holen, sich anschließend in einer Sauna von 50 Grad C langsam an die späteren Saunagänge bei 90 - 120 Grad C gewöhnen. Zwischendurch ging es dann ins eiskalte Wasserbecken und die anschließende Ruhepause fehlte auch nicht.

Die entstandenen Flüssigkeitsverluste haben wir dann an der Saftbar wieder aufgeholt.

Es war nicht verwunderlich, daß viele sich dann am Ende noch beim Umziehen beeilen mußten, um nicht nachzahlen zu müssen, denn die Zeit war wie im Fluge vergangen.

Den ersten "kleinen" Höhepunkt in bezug auf Jugendarbeit gab es bei der Fahrt zum Schwimmwettkampf nach Bochum. In richtiger Gemeinschaftsarbeit hatten wir uns im Jugendausschuß lange vorbereitet, um den Kindern die Busfahrt und den Samstagabend nicht langweilig werden zu lassen.

Für die Busfahrt hatten Christian Schäfer, Burkhard Fischer und Dirk Ederleh ein Musik-Quiz vorbereitet, bei dem man zu Anfängen von aktuellen Pop-Schlagern aber auch von Oldies und volkstümlichen Liedern die Titel und Interpreten benennen mußte.

Samstagabend führten wir dann ein "Spiel ohne Grenzen" durch, das Tobias Kaminski und ich organisiert hatten.

Die ausführliche Berichterstattung über die Fahrt nach Bochum, folgt im Anschluß von Claudia Gerhardy.

Mir bleibt noch der Dank an die Fa. Ulrich Buss, die Volksbank Lauterberg und die Kur-Lichtspiele für die Spenden von Preisen.

In der Hoffnung, daß mich schon bald die ersten Anmeldungen zur Herbstfahrt nach Kiel erreichen, verbleibe ich mit

Gut Nass, Ski-Heil, Glatt Eis

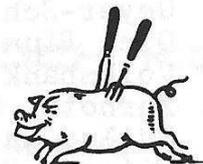
Euer Jugendwart

Michael Kleinert

UWE SCHOERNICK

FLEISCHERMEISTER

BAD LAUTERBERG IM HARZ · RUF 05524/3364



EINLADUNG ZUR JUGENDFAHRT NACH KIEL IN DER ZEIT VOM 4.10.-7.10.87

In den Herbstferien veranstaltet der LSKW zusammen mit dem MTV wieder eine Viertagesfahrt.

Das Ziel ist in diesem Jahr KIEL.

Folgendes Programm haben wir vorgesehen:

Sonntag, 4.10.87

7.00 Uhr Abfahrt mit Mecki-Reisen vom Postplatz.

Nachdem wir in Kiel angekommen sind, werden wir in der Jugendherberge die Zimmer beziehen und das Mittagessen einnehmen.

Die JH liegt direkt am Ostufer der Kieler-Förde. Sie hat 400 Betten und 2-8 Bettenzimmer. Als Freizeitangebote gibt es Tischtennis, Außenschach, Fernsehen und einen Boltzplatz.

Nach dem Mittagessen folgt dann eine Stadtrundfahrt und Stadtrundgang. Nach dem Abendessen steht der Rest des Tages dann zur freien Verfügung.

Montag, den 5.10.87

Nach dem Frühstück geht es zum Hansaland Sierksdorf.

Den ganzen Tag könnt Ihr hier mit einer Fülle von Angeboten verbringen. Angefangen von einer Wildwasserfahrt, eine Super-Video'-Disco mit Ronny'Pop-Show, über eine Sprungschanze am Ende der Wasserachterbahn, Delphin- und Seelöwenschau, Streichelzoo, Westernzug und, und, und.....

Dienstag, den 6.10.87

Während des Vormittags werden wir neben dem Aquarium noch das Schiffsfahrtsmuseum besichtigen, in deren Museumshafen auch "echte" Schiffe liegen.

Am Nachmittag starten wir dann zum Hindenburgufer, von wo aus wir mit einer Fähre dann in einer Stunde Laboe erreichen werden.

Hier erwartet uns die Besichtigung des Marine-Ehrenmals und man kann auch ein richtiges U-Boot kennenlernen.

Nach unserer Rückkehr und dem anschließenden Abendessen geht es dann ab ins Schwimmbad, wo wir sicher ganz in unserem Element sein werden.

Mittwoch, den 7.10.87

Wenn wir uns vom Frühstück gestärkt haben, werden wir bei einer Vorführung des Kieler Planetariums zu Gast sein. Hier können wir dann in einem kuppelförmigen Saal, unabhängig vom Wetter, das "Wunder der sternklaren Nacht" erleben.

Um ca. 14.00 Uhr müssen wir dann wieder die Heimreise antreten und gegen 18.00 Uhr werden wir wieder in Bad Lauterberg eintreffen.

Der Teilnehmerpreis enthält Fahrt, Vollverpflegung, Übernachtung und alle Eintrittsgelder.

Michael Kleinert

- Jugendwart -

ANMELDUNG

An der Fahrt nach Kiel nimmt mein(e) Sohn/Tochter verbindlich teil. Der Preis beträgt DM 150-.

Name des Teilnehmers

Anschrift

Geburtsdatum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Anzugeben bei Michael Kleinert, Hauptstr.98, Tel.4400

Bericht über die Bochum-Fahrt am 16./17.05 87

von Claudia Gerhady

Mit einiger Verspätung fuhren wir um 7.10 Uhr vom Postplatz in Richtung Autobahn nach Göttingen. 35 Aktive und 10 Betreuer saßen trotz der frühen Abfahrtszeit quatschvergnügt und voller guter Laune im Bus. Nach einer halben Stunde startete der Jugendausschuß das vorbereitete Musikquiz. Für jedes Alter war etwas dabei wie z.B. der musikalische Höhepunkt der Fahrt: LA MONTANARA (Das Lied der Berge). Alle waren hellauf begeistert. Es stellte sich heraus, daß sich auch die Älteren gut in der Popmusik auskannten. Das Quiz wurde in drei Abschnitte aufgeteilt. Nach einem spannenden Endrennen, wurden die Sieger verkündet. Es siegte Stefan Klotmann, Maren Beckmann vor Monika Fischer, Rainer Freise und Sven Weismann. Der erste Preis war ein Freizeitradio fürs Fahrrad. Die weiteren Preise waren Gutscheine für eine Maxi-Single, eine Single und viele andere Dinge.

Nachdem wir die Autobahnfahrt so stimmungsvoll hinter uns gebracht hatten, fuhren wir zu unserer Unterkunft. Unsere "kleinen" Jungs spielten natürlich gleich Fußball, während die Mädchen einen Small-Talk mit Franzosen führten. Unsere Unterkunft lag etwas außerhalb, so daß wir zum Schwimmbad einige Kilometer fahren mußten.

Um 13.00 Uhr stürmten wir das Schwimmbad und bauten ganz schnell unsere Zelte auf, da es zu regnen begann.

Durch ein attraktives Nebenprogramm wurde uns und unseren Betreuer der Aufenthalt schmackhaft gemacht. Nach anstrengenden Wettkämpfen fuhren wir um 19.30 Uhr zu unseren Quartieren. Gegen 20.00 Uhr gab es dann endlich das langersehnte Abendbrot. Danach wurden die Holzhütten bezogen. Um 21.00 Uhr konnten wir dann endlich mit "Spiel ohne Grenzen" beginnen. Das Spiel wurde von Tobias Kaminski vorbereitet. Es gab 6 Stationen, an denen die einzelnen Gruppen verschiedene Aufgaben erledigen mußten. Die Stationen waren: Wurfspiel, Bierdeckelweitwurf, Blätter - such-und-erkenn- Spiel, Hindernisrennen, LSKW-Quiz und der Pepsi-Test. Um 22.15 Uhr war das Spiel beendet, und man traf sich beim Bierfäßchen.

Nach dem Spiel fand im Keller der Herberge eine kleine Discofete statt, während sich die Betreuer mit dem Bier begnügten.

Nach einer relativ ruhigen Nacht, mußten wir um 7.30 Uhr aufstehen. Die großen Jungs waren wie immer die letzten.

Um 8.00 Uhr gab es dann ein ausgedehntes Frühstück, so daß wir um 8.30 Uhr ins Schwimmbad fuhren.

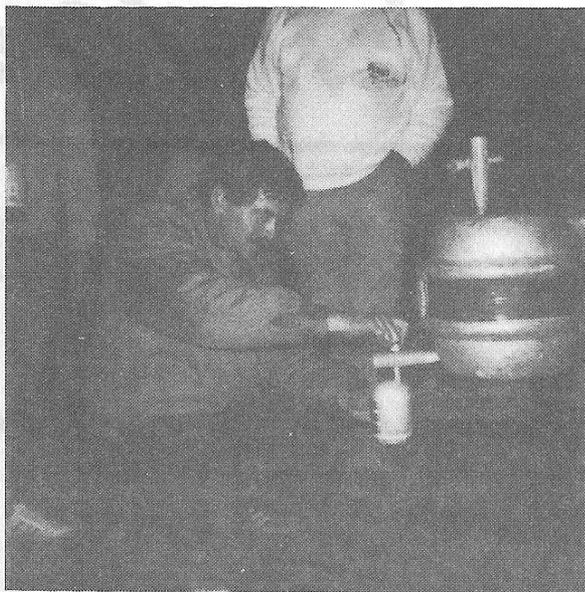
An dieser Stelle auch ein Dank an unseren Busfahrer, der uns sicher durch den Kohlenpott fuhr.

Im Schwimmbad angekommen wurden die Zelte wieder bezogen. Nach guten Leistungen im Schwimmen, mußten wir leider unsere Sachen zusammenräumen. Es ging dann nochmal in unser Quartier zum Mittagessen. Es gab das Lieblingsgericht der ganzen Schwimmabteilung: Nudeln mit Gulasch. Nach dem Essen schoß Michael dann noch ein Erinnerungsphoto von uns allen.

Mit etwas trauriger Miene stiegen wir dann in den Bus und traten die Rückfahrt an. Nach einer Weile auf der Autobahn gab Michael die Platzierungen des Spiel ohne Grenzen bekannt und Tobias verteilte die Preise. Es lohnte sich wirklich: der erste Preis waren Kinofreikarten, aber es gab natürlich auch noch eine Menge anderer schöner Preise. Nach drei kurzen Fausen kamen wir gegen 19.00 Uhr am Postplatz wieder an.

Ich glaube, allen hat diese Fahrt viel Spaß gemacht, so daß wir sie noch oft wiederholen können.

Claudia Gerhady



Einladung

Wir laden unsere Klubmitglieder und
Freunde des Sports herzlich ein:

Zu dem am

Samstag, dem 12. 9. 1987 im

Hödt. Kurpark, Bad Lauterberg,

stattfindenden

Ball des Sports

anlässlich des 75-jährigen Jubiläums

des LSKW.

Es spielt die Spring in Baud

Beginn: 20⁰⁰

Eintritt 10,- Dll

Klubrekorde

Klubrekorde, Stand vom 19. Mai 1987

50 m Freistil	Yvonne Kemmling	0:29,6	Volker Buss	0:26,2
50 m Rücken	Simone Trinks	0:33,6	Thomas Hickmann	0:31,5
50 m Schmetter	Maja Gieseke	0:33,8	Volker Buss	0:29,1
50 m Brust	Yvonne Kemmling	0:38,4	Burkhard Fischer	0:33,4
100 m Freistil	Yvonne Kemmling	1:06,1	Volker Buss	0:58,6
100 m Rücken	Simone Trinks	1:11,67	Thomas Hickmann	1:08,5
100 m Schmetter	Maja Gieseke	1:17,6	Volker Buss	1:08,4
100 m Brust	Yvonne Kemmling	1:24,7	Burkhard Fischer	1:13,4
100 m Lagen	Maja Gieseke	1:17,3	Volker Buss	1:09,5
200 m Freistil	Yvonne Kemmling	2:30,6	Volker Buss	2:13,5
200 m Rücken	Simone Trinks	2:36,9	Thomas Hickmann	2:36,2
200 m Schmetter	Katja Moré	2:52,9	Burkhard Fischer	2:43,5
200 m Brust	Maja Gieseke	3:10,5	Burkhard Fischer	2:44,6
200 m Lagen	Simone Trinks	2:46,8	Volker Buss	2:34,8
400 m Freistil	Iris Moré	5:11,6	Rainer Freise	4:40,5
400 m Lagen	Simone Trinks	6:07,9	Burkhard Fischer	5:38,0
800 m Freistil	Iris Moré	10:50,0	Rainer Freise	9:59,5
1500 m Freistil	Iris Moré	21:01,3	Rainer Freise	19:19,2

Staffelrekorde weiblich

4 x 100 m Freistil	(Y. Kemmling, Cl. Gerhardy, Cl. Knocke, S. Trinks)	4:47,8
4 x 100 m Rücken	(S. Trinks, A. Bader, U. Morich, K. Renner)	5:38,4
4 x 100 m Schmetter	(E. Klotmann, S. Trinks, U. Morich, S. Fuchs)	5:32,9
4 x 100 m Brust	(M. Gieseke, Cl. Gerhardy, S. Fischer, Y. Kemmling)	6:08,2
4 x 100 m Lagen	(S. Trinks, M. Gieseke, S. Fuchs, E. Klotmann)	5:22,5

Staffelrekorde männlich

4 x 100 m Freistil	(Th. Hickmann, R. Freise, B. Fischer, Chr. Schäfer)	4:06,6
4 x 100 m Rücken	(Th. Hickmann, M. Beckmann, T. Kaminski, V. Buss)	5:08,8
4 x 100 m Schmetter	(B. Fischer, Chr. Schäfer, O. Dohse, R. Freise)	5:02,9
4 x 100 m Brust	(B. Fischer, D. Ederleh, M. Kleinert, R. Freise)	5:12,8
4 x 100 m Lagen	(T. Kaminski, D. Ederleh, B. Fischer, Chr. Schäfer)	4:45,1

Kurpension „Waldfrieden“
mit
Gästehaus „Schönblick“

Fl. Kalt- und Warmwasser · Zentralheizung · Trimm-Dich-Raum ·
Wassertretstelle · Duschgelegenheit im Hause · Liegestuhlterrasse



Kurpension Haus „Wiesenbek“
Am Bürgerpark 38

Fl. Kalt- und Warmwasser · Zentralheizung · Zi. m. Du./WC
Zi. m. Du. o. WC · Etagedusche · Solarium · Trimm-Dich-Pfad
Tischtennis · Liegewiese · eigener beleuchteter Parkplatz

FAMILIE HANS-DIETER HICKMANN

Die besten Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden, die in diesem Vierteljahr Geburtstag haben.
(Unter dieser Rubrik werden nur die Jubilare genannt, die in diesem Jahr eine runde Zahl von Jahren vollenden).

Geburtstage III / 1987

03.7.	Marion Gattermann	08.8.	Horst-R. Gollee
05.7.	Sven Fietze	09.8.	Barbara Froehlich
08.7.	Rolf Heinrich	19.8.	Eike Roeger
	Dieter Herbst	20.8.	Petra Hoffmann
09.7.	Christian Zapfe	25.8.	Kathrin Fock
12.7.	Willibald Klein	26.8.	Michael Daus
17.7.	Ruth Roth	30.8.	Stefan Hettwer
24.7.	Lenka Mueller	02.9.	Klaus Mirus
25.7.	Erich Mueller	11.9.	Ingrid Tham
26.7.	Anja Spangehl	14.9.	Karl-Heinz Knocke
28.7.	Susanne Hecht	17.9.	Marcus Koehler
03.8.	Vera Geresser	26.9.	Gisela Beckmann
	Baerbel Blume	29.9.	Gabriele Koerbl
05.8.	Britta Klein		



Letzte Meldung der Schwimmabteilung

LETZTE MELDUNG der Schwimmabteilung!!!

Am Sonntag ,den 24.5.1987 fanden in Schoeningen die Bezirksjahrgangsmesterschaften der Jg.74-78 statt.

Topfit praesentierte sich bei dieser Veranstaltung Yvonne Kemmling. Sie holte sich ueber 100 m Schmetterling, 200 m Freistil, 100 m Freistil und ueber 400 m Freistil jeweils den Bezirksjahrgangsmestertitel (Jg.74).

Mit diesem Ergebnis bewies Yvonne ihren guten Leistungsstand kurz vor den Landesmeisterschaften am 30./31.5.87 in Westerstede.

Ku.



Getränke-Großhandel

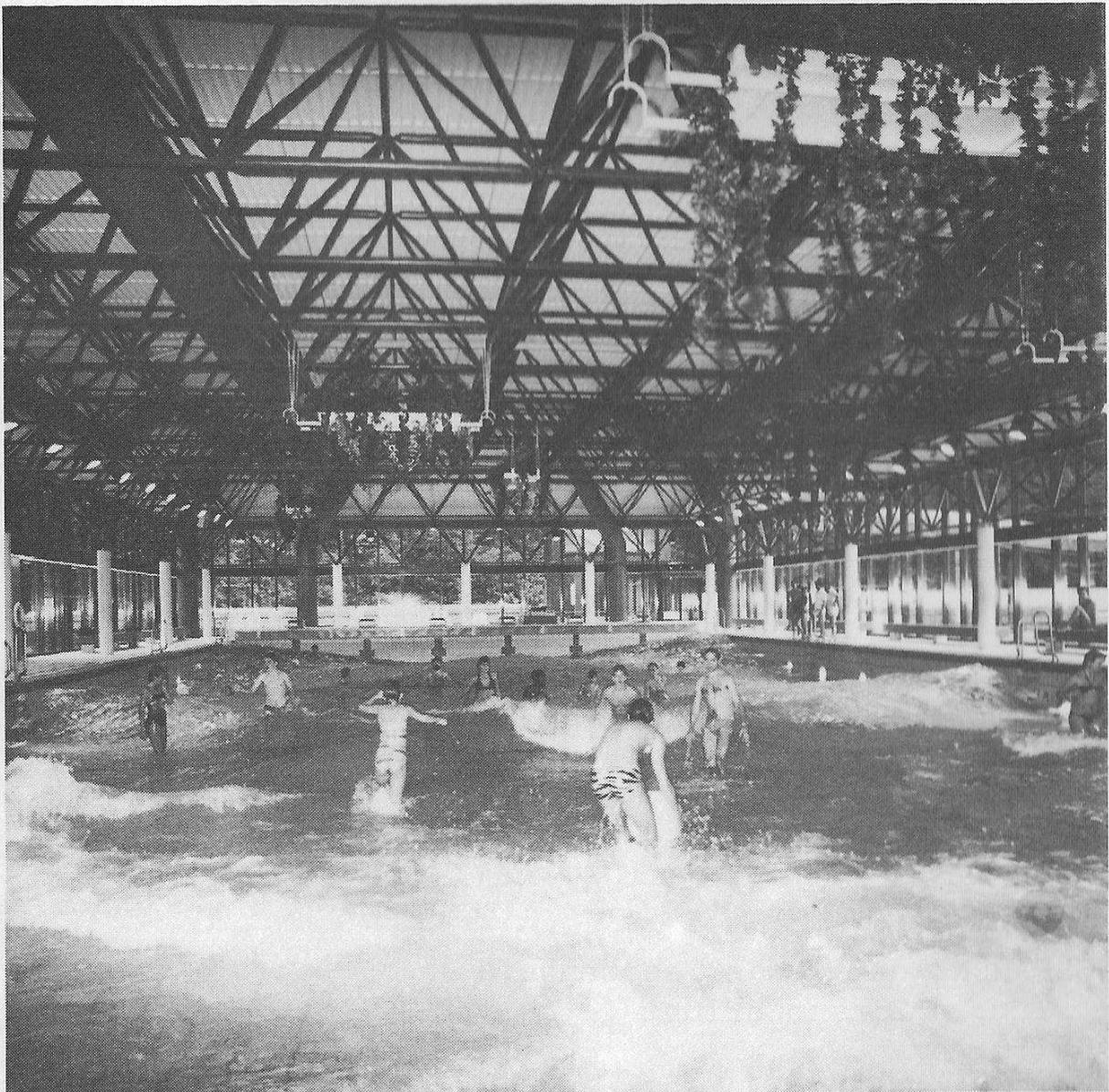
KARL HÖCHE

INHABER KARL HEINZ HÖCHE

3422 BAD LAUTERBERG IM HARZ

Hauptstraße 223

Fernruf (05524) 587 [4534]



Freizeit- und Erlebnisbad
im Harz

Vitamar

Hallen-Wellen- + Freibad
Bad Lauterberg im Harz

Badespaß für alle
Bei jedem Wetter
Das ganze Jahr

- 100 m lange Superrutsche
- Alle 30 Min. Brandungswellen
- 28° C Wassertemperatur
- Sonnengarten
- Badecafeteria
- Kinderplanschbecken 32° C
- Massageduschen
- Schwalldusche
- In der Sommersaison Ausschwimmkanal zum Freibad



JEANSSPAREN: damit das Taschengeld
Zinsen bringt

Selber einzahlen und Zinsen kassieren, selber abheben, was man braucht. Immer das Jeans-Sparbuch bei sich haben: so groß wie eine Hosentasche, mit echtem Jeansstoff bezogen, innen original Sparbuchseiten.

Das ist unser Jeanssparen. Man lernt das Sparen und den Umgang mit der Bank.

Eltern und Lehrer sagen: "Wer Jeans hat, muß auch ein Jeans-Sparbuch haben."

Wer von Euch hat kein Jeans?

 **Volksbank**

Bad Lauterberg - St. Andreasberg - Bad Sachsa